



MINI-MAX[®]

Die 1. Kärntner Zeitung für Schule + Freizeit



Die Kohlmeise
Die häufigste Meisenart



Drachenblutbaum
Hat blutrotes Harz



Jugendrotkreuz
Schon als Kind helfen



Wildtiere im Winter

Mein **MINI-MAX**



**MINI-MAX 2023/24
Erscheinungstermine:**

Oktober 2023 (Nr. 155)	18. Sep. 2023
November 2023 (Nr. 156) ...	3. Nov. 2023
Dezember 2023 (Nr. 157) ...	1. Dez. 2023
Jänner/Febr. 2024 (Nr. 158) ...	8. Jan. 2024
März 2024 (Nr. 159)	26. Feb. 2024
April 2024 (Nr. 160)	2. April 2024
Mai 2024 (Nr. 161)	29. April 2024
Juni 2024 (Nr. 162)	27. Mai 2024
Juli 2024 (Nr. 163)	24. Juni 2024

*Liebe Lehrerinnen und Lehrer!
Liebe Schülerinnen und Schüler!*

Wohin nach der Vierten?

Diese Frage beschäftigt Jahr für Jahr Tausende Kärntner Schülerinnen und Schüler, die gerade dabei sind, ihr letztes Jahr in der Volksschule abzuschließen. Die Entscheidung für eine weiterführende Schule ist ein wichtiger Schritt in eurem Leben, bei dem wir euch gerne ein wenig helfen wollen. Darum stellen sich euch in dieser Ausgabe von **MINI-MAX** einige Kärntner Schulen vor. Sie zeigen euch ihre besonderen Angebote und Schwerpunkte und laden euch ein zum „Tag der offenen Tür“, bei dem ihr die jeweilige Schule näher kennenlernen könnt. Bildungsdirektorin Mag.^o Isabella Penz erklärt euch, wie ihr euch an eurer Wunschschule anmelden könnt. Die Schulvorstellungen findet ihr ab Seite 40.



*Viel Erfolg bei der Wahl eurer Wunschschule und viel Spaß mit eurer Jänner-Februar-Ausgabe von **MINI-MAX** wünscht euch eure Christina*

HOTLINE: 0664 / 54 26 112 • E-Mail: mini-max@aon.at • www.mini-max.at

INHALT



4



8



12



32

Kärnten

Sagen aus Kärnten (H5P) 3
 Fauna: Die Kohlmeise (H5P) 4
 Geologie: Sooo kalt - Dauerfrostboden 7
 Flora: Drachenblutbaum (H5P) 8
 Jagd: Steinwild (H5P) 10
 Kärntens Naturjuwelen:
 Unsere Wildtiere im Winter (H5P) 12
 Der Landwirt als Energiewirt (H5P) 14
 Rotes Kreuz Kärnten (AB Web) 16
 Das Jugendentkreuz 18

Wissen und Bildung

Wieso? Weshalb? Warum? (H5P) 20
 Weltraum: Milchstraße (H5P) (AB Web) 22
 Das lustige ABC der Tiere (H5P) 24
 Wetter: Jahreszeiten (AB Web) 26

Gesundheit und Sport

Kinder-Kochen: Jause to go: Muffins 29
 Fast Food - aber gesund 30
 Sport Rodeln (AB) 32

Englisch

Hello: Winter time • Poem: January 34
 Colour me in: Winter panda (H5P) 35
 Words: This is my body 36
 Body: Songs and poems 37
 Words: My body organs (H5P) (AB) 38



Für die H5P-Aufgaben auf eduvidual.at: Bitte QR-Code scannen oder unsere Website www.mini-max.at aufrufen und dort den H5P-Button anklicken.

Scannen!

Schulvorstellungen 40 – 49

Mach mit!

Gewinnspiel: Ravensburger • Kinderrechte 28
 Gratis Familienskizze 50
 Kino-Gewinnspiel: Butterfly Tale 51
 Basteln: Jo-Jo (AB Basteln Web) 52
 Experiment „Serviettenmonster“ •
 Frische Luft und richtiges Lüften 53
 Mund! • Buchtipps (H5P) 54

Arbeitsblätter (AB) (H5P) 55 – 59

Noch mehr Lesestoff

Piti Postbus auf den Spuren des Yetis 60
 Geschichte: Bösewicht in Not 62
 Witze und Scherzfragen 64

AB = Arbeitsblatt im Heft H5P = eduvidual.at AB Web = Arbeitsblatt auf www.mini-max.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber: **MINI-MAX**, Verein zur Förderung der Lesekompetenz von Schüler/innen • **Obfrau:** Mag. Christina Fritz • **ZVR-Zahl:** 783128097
 • **Adresse:** Moosburger Str. 40, 9201 Krumpendorf • **E-Mail:** mini-max@aon.at • **Tel.:** 04229 29990 • **Lektorat:** Andrea Pirker, Deutsch in Österreich
 • **Druck:** Walstead Leykam Druck • **Auflage:** 20.500 Stk. • **Titelfotos:** freepik, Wilhelm Gailberger, Rene Knabl • **Erscheinung:** monatlich (9 Ausgaben im Schuljahr 2023/24, Jän./Feb. als Doppelnummer) • **Verteilung:** durch die Lehrer/innen an die Schüler/innen der 3., 4. und 5. Schulstufe in Kärnten
 • **Spendenkonto **MINI-MAX**:** IBAN: AT28 3900 0000 0513 3418 • **BIC:** RZKTAT2K • **HOTLINE 0664 / 54 26 112 • www.mini-max.at**



Scannen!

Der Bauer und der Teufel

In einem Bauershaus in St. Urban lebte einst eine Familie mit drei Kindern. Der Bauer war ein Trunkenbold (= jemand, der zu viel Alkohol trinkt), er kam jeden Abend betrunken nach Hause und war dann gemein und hässlich zu seiner Familie. Eines Nachts kehrte der Bauer nicht zur üblichen Zeit zurück. Seine Familie befürchtete schon, er hätte einen Unfall erlitten. Doch schon etwas später kam er tief berauscht und johlend angetrabt. Ängstlich schloss sich die Bäuerin mit ihren Kindern im Zimmer ein. Als der Betrunkene das merkte, begann er zu schimpfen und zu fluchen. Er war so zornig, dass die Großmutter befürchtete, er würde die Tür einschlagen. Auf einmal ertönte ein durch Mark und Bein dringendes Geheul und die Drohungen des Bauern schlugen in Bitten um und er flehte um Einlass. Daraufhin bebte das ganze Haus und es wurde still vor der Tür. Als sie einige Minuten später die Tür öffneten, fanden sie den bewusstlosen



Foto: Horst Thaller CC BY-SA 3.0

St. Urban (im Bezirk Feldkirchen)

Bauern am Boden liegend. Nachdem seine Familie ihn wieder aufgeweckt hatte, erzählte er ihnen, dass ihm der Teufel erschienen sei und ihm all seine schlechten Taten vorgehalten habe. Nach dieser Nacht wurde der Bauer ein viel besserer Mensch und behandelte seine Familie von nun an mit Respekt und Liebe, um seine vorherigen Taten wieder gutzumachen.



Scannen!

Bauer Posch und der Wechselbalg



Millstätter See

Wechselbälg: es is sei Brueder Schedaweng g'storb'n. Säg, däss er Kirchen geiht morg'n!" Am nächsten Tag erzählte der Bauer am Frühstückstisch, was er erlebt hatte. Die Geschichte hörte auch der Wechselbalg, der hinterm Ofen saß. Von dort sprang er hervor, als der Bauer seine Erzählung beendet hatte, und lief fort. Er ließ sich nie wieder im Bauernhaus blicken.

Der Wechselbalg soll ein sonderbares Wesen gewesen sein, halb Mensch, halb Geist. Er hauste in der „Kuchel“ (= der Küche) und trieb dort sein Unwesen. Er zerbrach Teller und Tassen und schüttete die Schüsseln um. Und es gab kaum ein Mittel, um diese Wechselbälger endgültig los zu werden. Eines Tages war am Millstätter See ein Bauer namens Posch im Dunklen mit seinem Schimmel (= weißes Pferd) unterwegs. Er war gerade auf dem Heimweg, da hörte er eine Stimme, die ihm zurief: „Posch, mit dein' weißen Roß, säg' dein'



Die Kohlmeise ist eine der bei uns am weitesten verbreiteten Singvogelart.



Scannen!

Am Futterhäuschen finden sich im Winter verschiedene Meisenarten ein. Meisen bilden gerne gemischte Trupps (*Gruppen*) aus unterschiedlichen Arten. Selten fehlt dabei die größte heimische Meisenart, die Kohlmeise.

Aber auch Tannen-, Weiden-, Sumpf-, Blau-, Schopf- oder die Schwanzmeise geben sich neben der Spechtmeise ein „Stelldichein“. Je größer ein Trupp ist, umso mehr Augen entdecken früh genug eine auf der Lauer liegende Katze oder einen angreifenden Sperber. Im Schwarm ist es sicherer! Das Futterhäuschen wird durch die vielen Schnäbel natürlich rasch geleert und sogar im umgebenden Strauchwerk wird kaum ein überwinterndes Rüpchen, ein Schmetterlingsei oder eine sich unter einem Blatt versteckende Jungspinne übersehen, alles wird verspeist.



Um die Krankheitsgefahr für die Vögel durch Parasiten und Erreger zu vermeiden, ist es besonders wichtig, dass man unbedingt auf Hygiene und Sauberkeit rund um das Futterhäuschen achtet.

Die Kohlmeise

Sind Futterhäuschen sinnvoll?

Wir Menschen freuen uns darüber, dass wir an einem Futterhäuschen die gefiederten Gesellen aus der Nähe betrachten können. Was die Beute der Vögel dazu sagen würde, steht auf einem anderen Blatt. Denn auch das im Umfeld von Futterstellen lebende Kleingetier wird von den Vögeln verspeist. Wie sich ein Futterhäuschen auf die Artenvielfalt im Garten auswirkt, kann kaum wirklich beurteilt werden. In einer „Gartenwüste“ mit englischem Rasen und Thujenhecken oder in der sterilen Großstadt wird das Problem gering sein, denn da kann sowieso kaum etwas leben. Problematischer wird das sicherlich in einem vor Leben strotzenden Naturgarten sein.

Finden auch alleine genug Nahrung

Natürlich nutzen die Vögel das angebotene, leicht zu erreichende Futter im Futterhäuschen mit Begeisterung. Man sollte aber nicht vergessen, dass in einer noch halbwegs intakten Umwelt so eine Zufütterung im Normalfall nicht erforderlich ist. Da finden auch die Räuber wie Kohlmeise & Co ausreichend natürliche Nahrung. Wenn nicht, gäbe es diese Arten bei uns längst nicht mehr und sie wären schon vor Jahrtausenden ausgestorben.

Dauerfütterung bringt Probleme

Eine Fütterung in kurzzeitigen Extremsituationen mit großen Schneemengen hilft den Einzeltieren, über kritische Zeiten zu kommen. Eine Dauerfütterung hingegen bringt nur Probleme für den Naturhaushalt und fördert nicht wirklich die Artenvielfalt. Denn da werden einzelne Spezies (die Vögel) gefördert – auf Kosten vieler anderer (der Kleintiere und Insekten). Viele Vögel, die sich an einem Platz versammeln, bedeutet auch eine Menge an Kot und eine erhöhte Krankheitsgefahr für die Vögel durch Parasiten und Erreger.



Ein Füttern der Vögel ist meist nicht notwendig, denn sie finden bei uns genügend Nahrung!





Die Kohlmeise



Kohlmeisen bauen ihre Nester in Baumhöhlen, Nistkästen oder anderen Hohlräumen und legen dort zwischen sechs und zwölf Eier hinein.



Der Name Kohlmeise bezieht sich auf die „kohlschwarze“ Färbung am Kopf.

Größe und häufigste Meisenart

Die Kohlmeise ist eine der bei uns am weitesten verbreiteten und eine auch im menschlichen Umfeld vorkommende Singvogelart. Das Angebot an für sie geeigneten Brutplätzen ist jedoch begrenzt. Als Höhlenbrüter ist sie in der Natur auf alte Bäume und Strukturen mit Hohlräumen angewiesen. Aber auch da greift der Mensch mit einem künstlichen Angebot an Vogelnistkästen unterstützend ein. Vor wenigen Jahrzehnten war das Überleben von Höhlenbrütern nicht mehr so sicher, inzwischen konnten sich die Bestände aber glänzend erholen.

Kohlmeisen ernähren sich vornehmlich von Kleintieren wie Insekten, Spinnentieren und Ähnlichem, verschmähen aber auch nicht Sämereien, Nüsse, bis hin zu Aas und überwältigbaren kleinen Wirbeltieren.

Steckbrief Die Kohlmeise

Wissenschaftlicher Name: Parus major

Familie: Meisen

Gefieder: schwarz-weiße Gefiederpartien an Kopf und Brust sowie Flügel- und Schwanzfedern

Länge: 13 bis 15 cm lang; deutlich größer als die Blaumeise

Nahrung: während der Jungenaufzucht hauptsächlich kleine Insekten und Spinnen; sonst auch Sämereien, Meisenringe

Feinde: Sperber, Turmfalke, Katzen, diverse Nesträuber

Gefährdung: Verlust von Nistplätzen





SOOO KALT - DAUERFROSTBODEN

Wenn ein Untergrund über Jahre kälter als 0 °C ist und immer gefroren bleibt, dann spricht man von einem Dauerfrostboden. In der Fachsprache heißt es **Permafrost**. Im Sommer taut der Boden nur an der Oberfläche auf. Dadurch ist kärgliches Graswachstum möglich.

Dauerfrostboden kann im **Erd**boden, in lockeren Ablagerungen wie **Kies** oder **Sand** und auch im **Fels** entstehen. Ein Gletscher ist kein Dauerfrostboden, denn er besteht vor allem aus Eis und nicht aus Lockermaterial. Unter ihm fließt abtaues Gletscherwasser.



Yaks auf Dauerfrostboden in Tibet.



Das Sonnblick Observatorium

Wo findet man Dauerfrostboden?

Dauerfrostboden findet man natürlich vor allem dort, wo es sehr kalt ist. Also in der **Arktis**, in der **Antarktis** oder z. B. in **Teilen von Kanada, Russland oder China**.

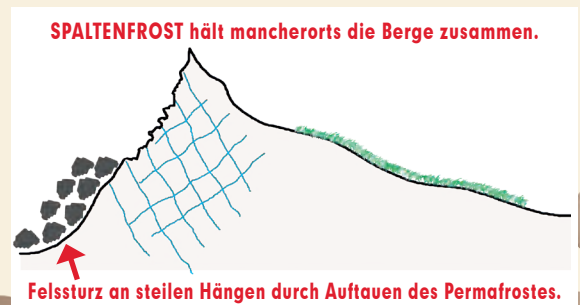
Auch in den **Hochgebirgen** wie unseren **Alpen** kann sich Dauerfrostboden bilden. Ab etwa **2.800 Metern** ist es hier oft so kalt, dass auch im Sommer in schattigen Felswänden oder an **Berggipfeln** alles Wasser gefroren bleibt. Der **Felsschutt** an den Hängen gefriert hier dauerhaft, genauso wie Wasser in **Felsspalten**.

Das Problem mit dem Auftauen ...

Wenn der Dauerfrostboden auftaut, wird der Untergrund matschig und weich. Hier gebaute Häuser, Straßen und auch Rohrleitungen für Erdöl versinken.

In den Bergen wirkt **Permafrost** wie **Klebstoff**. Er hält die Berge zusammen. Wenn er auftaut, werden die **Berghänge instabil** – der Berg bröckelt und es kommt vermehrt zu **Felsstürzen**.

Am **Sonnblick** wurde daher der **Berggipfel** mit dem **Observatorium** mit **Stahlbeton-Pfeilern** gestützt.



Vielen Dank an Dr. Claudia Dojen!



Fotos: E. Ludewig, GeoSphere Austria, Sonnblick Observatorium; Universität Münster





DRACHENBLUTBAUM



Im Indischen Ozean, vor der Küste von Ostafrika und südlich der Arabischen Halbinsel liegt die Insel Sokotra. Auf dieser und auf den benachbarten Inseln wächst ein ganz besonderer Baum: der echte Drachenblutbaum, der nach seinem blutroten Harz benannt ist.



Ein ungewöhnlicher Baum

Der Drachenblutbaum wird mehrere hundert Jahre alt, aber er wächst sehr langsam. In den ersten 10 bis 15 Jahren wächst nur sein Stamm, erst danach kommen die Äste. Und auch diese Äste brauchen 10 bis 15 Jahre, bis sie Verzweigungen bilden. Bevor die Baumkrone dann endlich ihre typische, wunderschöne Schirmform erhält, vergehen 100 Jahre.

Der Stamm des Drachenblutbaumes hat keine Jahresringe, wie wir sie von unseren heimischen Bäumen kennen. Er besteht aus einem holzigen Rohr, das ein weiches Gewebe mit einzelnen Gefäßbündeln (zum Transport von Wasser und Nährstoffen) einschließt. Die steifen Blätter sind sehr schmal, aber bis zu 60 cm lang.



Stamm-Querschnitt: Außen das holzige Rohr, innen das weiche Gewebe.

Blutrotes Harz

Der Drachenblutbaum ist sehr empfindlich gegenüber Beschädigungen. Schon bei der kleinsten Verletzung tritt das blutrote Harz aus, um die Wunde zu verschließen (auch beim Drachenbaum der Kanarischen Inseln). Durch diesen Wundverschluss können keine Bakterien oder Pilze in den Baum eindringen.



Wird der Stamm verletzt, tritt blutrotes Harz aus.



Dieses Harz wurde für viele Dinge genutzt.



Scannen!

Warum „Drachenblut“?

Angeblich stammt der Name aus einer alten Geschichte, in der ein Elefant gegen einen Drachen gekämpft haben soll. Dabei gelang es dem Elefanten, den bösen Drachen mit seinem Gewicht zu erdrücken. Etwas Drachenblut trat aus – und man erkannte seine magische Wirkung.

Der Glaube an Drachen war an vielen Orten auf der Welt verbreitet, bei uns im Alpenraum war er besonders stark.

Drachen standen dabei meist für das Unbekannte und Böse. Auch in Klagenfurt soll der Sage nach einmal ein Drache gehaust haben: unser Lindwurm.



Stadt
wappen
von Klagenfurt

Nahezu ausgerottet

Früher war man fest davon überzeugt, dass das Harz des Drachenblutbaumes dem „echten Drachenblut“ in seiner Wirkung um nichts nachstehe. So wurde es schon in der Antike von vielen Völkern genutzt. Im alten Rom rieben sich die Gladiatoren damit ein. Das Harz ließ sie bedrohlich aussehen und schützte sie gleichzeitig gegen Viren, Pilze und Bakterien.

Drachenblut war aber nicht nur ein wichtiges Heilmittel, in einigen Ländern wurde das Harz auch als hochwertiger Farbstoff genutzt: um Holz zu beizen, Häuser zu streichen, Fingernägel und Körper zu bemalen ...

Die Drachenblutbäume wurden nahezu ausgerottet, bis man sie endlich unter Schutz stellte.

Um sie zu erhalten, wird auch in unserem Botanischen Garten in Klagenfurt ein „magischer“ kleiner Drachenbaum gezüchtet.



Steinwild

Steinböcke sind in Kärnten ganzjährig „geschont“, das heißt, sie dürfen nicht gejagt werden. Vor über 300 Jahren waren sie vollständig ausgerottet, aber inzwischen leben wieder recht viele Tiere bei uns, die meisten im Nationalpark Hohe Tauern (im Gebiet rund um den Großglockner). Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft erzählt uns mehr über diese edle Wildart.



Steinwild lebt im Hochgebirge, oberhalb der Waldgrenze (über 2000 Meter Seehöhe).



Die Hörner des männlichen Steinbocks können bis zu einem Meter lang werden.



Auch das weibliche Steinwild, die Geißen, haben Hörner. Sie sind aber viel kürzer.

Perfekte Kletterer

Steinböcke besiedeln das steile **Hochgebirge**. Sie leben über der Waldgrenze (über 2000 Meter) bis hinauf auf 3500 Meter Höhe. Sie sind die **allerbesten Kletterer**, denn sie haben **einzigartige Hufe**.

Ihre **zweigeteilten** Hufe sind unabhängig voneinander beweglich und passen sich jeder Unebenheit im Fels an. Die **harte Außenschale** sorgt dafür, dass die Tiere sogar an den steilen Wänden guten Halt finden, während ihre **weichen Innenballen** das Abrutschen verhindern. Darum sind Steinböcke wahre Kletterkünstler und sogar die Kitze bewegen sich schon wenige Wochen nach ihrer Geburt sicher durchs Gelände.

Hörner bis zu einem Meter lang

Männliche Steinböcke erreichen ein Gewicht von bis zu 100 Kilogramm. Sie haben bis zu einem Meter lange, gebogene Hörner mit Schmuckringen (*Knoten*) auf der Vorderseite. Die **weiblichen Steingeißen** bleiben deutlich kleiner. Sie werden nur etwa 50 Kilogramm schwer und haben auch viel kleinere Hörner.



Waren bei uns ausgerottet

Bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts wurden die Steinböcke im gesamten Alpenraum ausgerottet. Gründe dafür waren zum einen ihr **schmackhaftes Fleisch**, aber auch ein damals weit verbreiteter **Aberglaube**. Denn dem Steinbock, dem es scheinbar so mühelos gelingt, in der schroffen, kalten, rauen und kargen Gebirgswelt zu überleben, wurden Wunderkräfte zugeschrieben. Das Blut, das Fell, das Horn und weitere Teile des Steinbocks, wie z. B. das „Herzkreuzel“ (*eine kreuzförmige Verknocherung im Herzen*) waren heiß begehrt. Abergläubische Menschen wollten damit ihre Krankheiten heilen, ihre Stärke vergrößern oder sogar ihr Leben verlängern. Und das Steinwild verschwand vollständig. **Vor 100 Jahren** begann die **Wiederansiedelung** und heute leben in Österreich wieder um die **3000 Tiere**.

Brunft im Dezember und Jänner

Das Steinwild ist ein **Rudeltier**. Dabei bilden Böcke ihre eigenen **Bockrudel** und Geißen leben im **Geißenrudel** beisammen. Nur in der **Brunft** (*Fortpflanzungszeit*) kommen die Böcke mit den Geißen zusammen. Die Fortpflanzung findet im Hochwinter – im Dezember und Jänner – statt. Die Rangordnung unter den Böcken wurde schon im Sommer davor festgelegt. Bei diesen **Rangkämpfen** richten sich die Steinböcke auf ihren Hinterbeinen auf und lassen sich dann mit Schwung auf den Gegner fallen, sodass ihre Hörner mit lautem Krachen aufeinanderprallen. Im Juni ist „**Setzzeit**“, das heißt, es werden die Kitze – meist ist es nur eines – geboren.



Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at




Steinwild lebt in steilem, unzugänglichem Gelände und kommt auch mit karger Nahrung aus.



Im Sommer machen sich die Böcke mit Kämpfen die Rangordnung unter sich aus.



Die Kitze können von Anfang an laufen und üben mit wenigen Wochen das Klettern und Springen.



Eisvogel



Futter sammeln

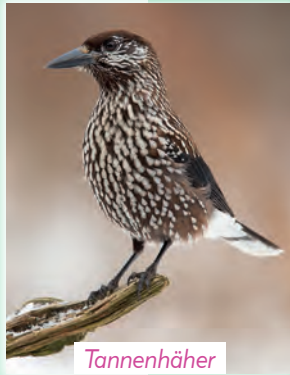
Einige Tierarten planen klug voraus und legen sich Nahrungsvorräte für die harten Wintertage an.

Beispiele dafür sind das **Eichhörnchen**,

aber auch der **Tannenhäher**.

Tannenhäher sammeln Haselnüsse und Zirbennüsschen und heben sie für den Winter auf. Ganz nebenbei hilft das auch ihren

Futterpflanzen. Denn die nicht flugfähigen Samen werden durch den Tannenhäher weiträumig verbreitet und aus einem Teil der versteckten Nüsse wachsen wieder Haseln und Zirben.



Tannenhäher

Kärntens Naturjuwelle

Unsere Wildtiere im Winter

In den weiten Landschaften des Nationalparks Hohe Tauern und des Biosphärenparks Nockberge finden viele Tiere ganzjährig einen geeigneten Lebensraum. In der Winterzeit sind die Wildtiere besonders gefordert – sie müssen sich gut an die Bedingungen anpassen, um zu überleben. Im Winter ist das Futter knapp und die Kälte kann gefährlich werden.

Eine dicke Fettschicht

Eine weitere Möglichkeit, der Nahrungsknappheit im Winter zu begegnen, ist es, sich im Herbst eine dicke Fettschicht anzufuttern, von der man in der kalten und entbehrungsreichen Winterzeit zehren kann. Viele Tierarten machen das. **Braunbären**, **Murmeltiere**, ja selbst **Marienkäfer**, fressen sich einen Winterspeck an. Besonders für Tierarten, die Winterschlaf oder Winterruhe halten, ist es wichtig, über Reserven zu verfügen.

Winterfell und Färbung

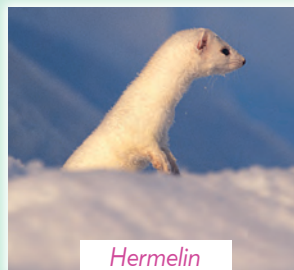
Vom **Hirsch** über das **Reh** bis hin zur Hauskatze – der klirrenden Kälte im Winter begegnen viele Tiere mit einem dichten Winterfell. Auch die Farbe des Winterfells spielt eine wichtige Rolle. Ein dunkles Fell wärmt, denn es nimmt mehr Energie aus dem Sonnenlicht auf. Ein weißes Winterfell oder Federkleid hat hingegen eine andere Wirkung: Es tarnt und schützt somit vor Fressfeinden, wie z. B. beim **Schneehasen**, beim **Schneehuhn** oder beim **Hermelin**. Sie sind im Winter fast vollständig weiß und somit bestens an ihre verschneite Umgebung angepasst.



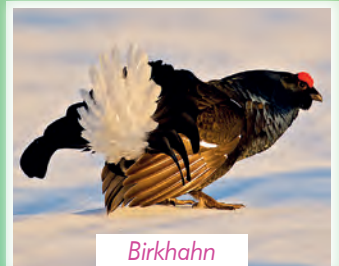
Schneehase



Schneehuhn



Hermelin



Birkhahn

Eine warme Höhle

Birkwild ist gut an den Winter angepasst. Das dichte Federkleid bedeckt sogar die Beine und schützt so vor Kälte. Oft versteckt sich Birkwild in Schneehöhlen, um Energie zu sparen.



Körpertemperatur senken

Den Körper bei niedrigen Temperaturen warm zu halten, kostet sehr viel Energie. Im Winter ist aber nicht ausreichend Nahrung vorhanden, um einen großen Energiebedarf zu decken. Darum senken manche Tiere ihre Körpertemperatur oder verlangsamen ihren Herzschlag. So werden alle



Steinbock

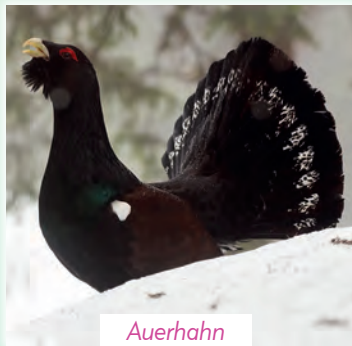
Vorgänge im Körper verlangsamt und damit Energie gespart. Ganz extrem zeigt sich das bei den Winterschläfern und Winterruhenden, aber auch Tiere, die den Winter wach verbringen, nutzen diese Strategie, wie z. B. der **Steinbock**.

Starr vor Kälte

Amphibien wie der **Alpensalamander** und der **Bergmolch** begeben sich in eine Winterstarre. Dabei sinkt ihre Körpertemperatur so tief wie die Außentemperatur. Sie wachen erst wieder auf, wenn es wärmer wird.

Gute Futterverwertung

Das zu den Raufußhühnern zählende **Auerwild** ist gut an die kalten Monate angepasst. Dank seines extrem langen Blinddarms kann es auch aus energiearmem Futter möglichst viele Nährstoffe herausholen. Im Winter frisst das Auerwild vor allem Knospen und Nadeln von Nadelhölzern, wobei die Kiefer sehr beliebt ist. Daneben dienen in dieser Jahreszeit auch Tanne oder Fichte als Nahrung. Magensteine helfen dabei, das Futter im Magen zu zerkleinern und zu verdauen.



Auerhahn

Eingeschränkte Aktivität

Besonders faszinierend ist das Verhalten des **Rotwildes** im Winter: Die scheuen Pflanzenfresser ernähren sich im Winter hauptsächlich von Flechten, Trieben und Rinden.



Rotirsch



Zur Nahrungsbeschaffung legen sie Wanderungen von bis zu 100 km zurück. Je kälter es wird, desto ruhiger werden sie. Ihre Organe verkleinern sich und ihr Magen schrumpft sogar um mehr als die Hälfte. So sinkt ihr Energieverbrauch um 30 %.

Wie kannst du dich verhalten?

Die Natur ist nicht nur zu unserer Erholung und Unterhaltung da, sie ist vor allem der Lebensraum unserer Tiere und Pflanzen. Darum ist es wichtig, auf sie Rücksicht zu nehmen.

- **Bleib auf den markierten Wegen und Routen!**
- **Meide Waldränder und schneefreie Flächen, damit sich die Tiere ungestört an ihren liebsten Plätzen aufhalten können!**
- **Nimm Hunde an die Leine! Wenn sich Wildtiere erschrecken und flüchten, kostet sie das wertvolle Energie und kann zu Verletzungen, Erschöpfung und sogar zum Tod führen.**



Text: Nationalpark Hohe Tauern (Elfriede Oberdorfer-Wuggenig), Biosphärenpark Nockberge (Heinrich Mayer)

Infos über den Nationalpark Hohe Tauern und den Biosphärenpark Nockberge findest du auf: www.mini-max.at/downloads!



Fotos: Freepik, Dietmar Streitmair, Markus Lackner, Daniel Zupanc, Werner Petutschnig, Biosphärenpark Nockberge

Die Leistungen unserer Kärntner Bäuerinnen und Bauern



Der Landwirt als

Zu den Leistungen der Kärntner Bäuerinnen und Bauern zählt nicht nur die Produktion der Energie für ihren eigenen Hof, sondern auch für andere Haushalte. Immer mehr Bauern widmen sich der Energieversorgung und der Bereitstellung von Energie. Dabei wird hauptsächlich erneuerbare Energie geliefert.

Was ist erneuerbare Energie?

Unter erneuerbarer Energie spricht man von der Nutzung der Energie aus Sonne, (Photovoltaik), Holz, Biogas, aus Ölfrüchten und Biowärme von Biomasseheizkraftwerken. Auch Kleinwasserkraftwerke und Windenergie spielen in Zukunft eine immer größer werdende Rolle in der Energieversorgung. Erneuerbare Energie ist schonend für das Klima und kann bei uns vor Ort produziert werden.

Die Sonne

Alleine die Sonneneinstrahlung pro Jahr könnte fast das 3.000-Fache des jährlichen Weltenergiebedarfs zur Verfügung stellen. Sonnenenergie kann direkt über Dachflächenanlagen oder Freiflächenanlagen genutzt werden. Sonnenenergie kann auch in gespeicherter Form, beispielsweise in Holz oder Ölpflanzen verwendet werden.



Die Sonne hat viel Energie.

Das Holz: Stückholz, Hackschnitzel

Es gibt viele Möglichkeiten, aus Holz Energie zu erzeugen. Die Kärntner Bauern liefern Energie aus Holz in Form von Stückholz für den Kachelofen. Weiters wird mit Hackschnitzel (*zerkleinertes, loses Holz*) in Biomasseheizkraftwerken die Beheizung von Wohnhäusern, Bauernhäusern oder ganzen Ortschaften sichergestellt.



Stückholz aus Hartholz wie Birke hat den größten Heizwert.



Der Kachelofen wird mit Stückholz beheizt und gibt heimelige Wärme ab.

Energiewirt



Auch aus Sonnenblumen kann man Energie gewinnen.

Energie aus Biogas

Auch aus Ackerfrüchten oder Reststoffen lässt sich Energie produzieren. So erzeugen in Kärnten über 20 Bauern Biogas aus Feldfrüchten und Wirtschaftsdünger (Gülle, Mist). Diese Energie kann dann in weiterer Folge zu Strom, Wärme und Treibstoff für Fahrzeuge verarbeitet werden.

Energie aus Ölfrüchten

Aus Ölfrüchten (Raps, Soja, Sonnenblume) lassen sich nicht nur hochqualitative Lebensmittel herstellen. Daraus gewonnenes Öl kann unter gewissen Bedingungen auch als Treibstoff in landwirtschaftlichen Traktoren verwendet werden.



Scannen!

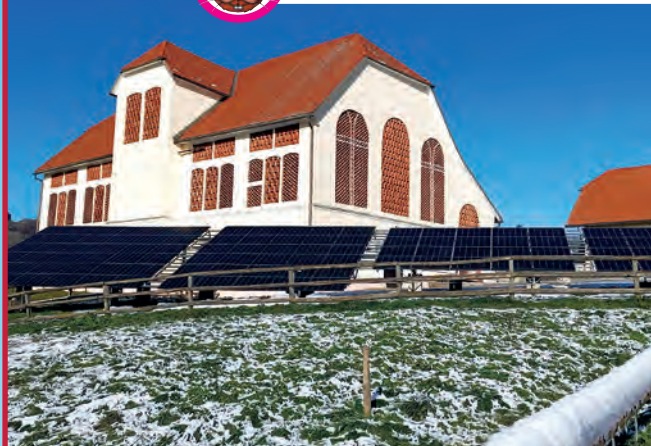
LAND KÄRNTEN

Abt. 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum

Entgeltliche Einschaltung



LANDWIRTSCHAFT



Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung

Biomasseheizkraftwerke

In mehr als 200 Biomasseheizwerken kommt in Form von Nahwärme (Heißwasser) von Heizwerken Wärme direkt zu den einzelnen Abnehmern. Zusätzlich kann aus Holz auch Strom und Treibstoff für Dieselfahrzeuge gewonnen werden.



Hackgut: Aus diesem Energieholz werden Hackschnitzel gemacht. Diese werden in der Biomasseheizanlage verheizt und die Wärme wird an die Haushalte weitergeleitet.

Wusstest du, dass ...

- ... 1 Festmeter* Holz den gleichen Energiegehalt wie 200 Liter Heizöl hat?
- ... 2 kg Holzpellets 1 Liter Heizöl ersetzen?
- ... Aus 1 ha Acker mit Ölfrüchten 1.000 – 1.500 Liter Öl oder Diesel erzeugt werden kann?
- ... Auf 1 ha** Fläche (Dachflächen oder Grünflächen) über 1 Million kWh Strom aus der Sonne produziert werden kann? Das entspricht dem Strombedarf von 220 Einfamilienhäusern.

* 1 Festmeter ist ein Kubikmeter (1x1x1m) fester Holzmasse (ohne Zwischenräume)
** 1 ha ist 10.000 m²



Rotes Kreuz Kärnten



Du kennst bestimmt das Rote Kreuz. Anhand des Zeichens erkennst du schnell Krankenhäuser, medizinisches Material oder Personen, die bei Rettungsorganisationen arbeiten. Aber wusstest du, dass sich hinter diesem Symbol echte Heldinnen und Helden verbergen, die Tag und Nacht bereitstehen, um anderen zu helfen?



Bei regelmäßigen Übungen wird der Ernstfall geübt.

Freiwillige mit Herz

Das Rote Kreuz ist eine Organisation (Gruppe von Menschen, die dieselben Ziele haben), die seit **150 Jahren** auf der ganzen Welt Hilfe leistet. Das Besondere am Roten Kreuz ist, dass viele Menschen freiwillig für andere tätig sind, ohne dafür bezahlt zu werden. Das nennt man **ehrenamtliche Arbeit**. Diese Heldinnen und Helden nutzen ihre Freizeit, um anderen zu helfen. Neben etwa **1.000 festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** sind beim Roten Kreuz in Kärnten rund **3.300 freiwillige Helferinnen und Helfer** unermüdlich im Einsatz.

Da kommen einige Arbeitsstunden zusammen. Allein in Kärnten sind freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwa **350.000 Stunden pro Jahr** ehrenamtlich im Dienst. Das sind etwa **107 Stunden pro Person**.



Dank der Rettungsleitstelle ist das Rote Kreuz immer schnell am Einsatzort.

Rettungsleitstelle im Dauereinsatz

In der Rettungsleitstelle des Roten Kreuzes in Kärnten geht es rund um die Uhr hektisch zu. Über **590.000 Anrufe** kommen jedes Jahr an, und mehr als **115.000** davon sind **echte Notrufe!** Das Telefon klingelt zwischen **6 und 22 Uhr** alle **38 Sekunden**. Hier arbeiten wahre Heldinnen und Helden, die am anderen Ende der Leitung die richtigen Fragen stellen, um schnell die Hilfe zu schicken, die gebraucht wird.



Vielen Dank an das Rote Kreuz Kärnten für die wertvolle Zusammenarbeit!



Die Aufgaben des Roten Kreuzes

In Notfallsituationen sind sie die ersten vor Ort – sei es bei Unfällen, plötzlichen Krankheiten oder Naturkatastrophen. Sie fahren im Rettungswagen zum Einsatzort, leisten Erste Hilfe und bringen Menschen ins Krankenhaus.

Doch ihre Aufgaben gehen weit darüber hinaus. Sie kümmern sich liebevoll um Menschen mit besonderen Bedürfnissen, z. B. wenn sie eine Krankheit haben oder im Alltag etwas Hilfe benötigen. Das Rote Kreuz steht auch jenen bei, die ihre Heimat verlassen mussten. In der **Team Österreich Tafel** können Menschen, die nicht so viel Geld haben, kostenlos Lebensmittel erhalten. Das Rote Kreuz bringt zudem Kindern und Jugendlichen lebensrettende Fähigkeiten (wie Erste Hilfe) bei und unterstützt Personen in schwierigen Lebenslagen (z. B. bei Todesfällen oder Schwierigkeiten in der Familie). Die Freiwilligen ermöglichen somit sehr viele Projekte, die den unterschiedlichsten Menschen helfen.



Über 280.000 Menschen werden im Rettungsdienst versorgt und 9.000 in der Pflege und Betreuung unterstützt.

TIPP
Arbeitsblatt auf mini-max.at

Vergiss nicht:
Wenn du Hilfe brauchst oder Zeuge eines Unfalls bist, rufe 144 an. Die Heldinnen und Helden des Roten Kreuzes stehen bereit, um schnell und hilfreich zu handeln und Leben zu retten.



Insgesamt legt das Rote Kreuz über 12 Millionen Kilometer im Jahr zurück – das entspricht rund 300 Erdumrundungen!



Foto: freepik, Rotes Kreuz Kärnten, Ramona Steiner, Rene Knabl



Das Jugendrotkreuz



Vielen Dank an das Rote Kreuz Kärnten für die wertvolle Zusammenarbeit!

Helfen kennt keine Altersgrenze. Aber hast du gewusst, dass du dich beim Jugendrotkreuz schon als Kind oder jugendliche Person für andere einsetzen kannst?



Dieses Mädchen weiß ganz genau, wie es der Frau helfen kann.

Gemeinsam helfen, lernen und erleben

Das Jugendrotkreuz ist Teil des Roten Kreuzes. Hier hast du die Möglichkeit, selbst mitzuarbeiten und anderen zu helfen, sei es in oder außerhalb der Schule. Dazu kannst du Teil einer Jugendgruppe werden. Über **9000 Kinder und Jugendliche** zwischen **sechs und 18 Jahren** treffen sich regelmäßig in über **450 Jugendgruppen** in ganz Österreich. Hier lernst und übst du nicht nur, wie du einen Verband anlegst, eine Person wiederbelebst oder dich in Notsituationen (z. B. einem Verkehrsunfall) richtig verhältst, sondern beschäftigst dich auch mit Themen, die für **junge Menschen wichtig sind** (wie **Menschlichkeit, Gesundheit oder Gerechtigkeit**). Du kannst beispielsweise soziale, selbst ausgedachte Projekte umsetzen und etwas Gutes für Menschen in deiner Umgebung tun. Zudem stehen spannende Aktivitäten wie **Zeltlager oder Abenteuer-Wochenenden** auf dem Programm. Beim **internationalen Freundschaftscamp** hast du die Chance, viele Freunde zu finden, dich auszutauschen und in Workshops Neues zu lernen. Und auch in den **Schulen** ist einiges zu tun: Mit deinen Klassenfreundinnen und Klassenfreunden kannst du z. B. in Jugendrotkreuz-Teams Spenden sammeln oder Erste-Hilfe-Kurse abhalten.



Hier wird es nicht langweilig! Es warten zahlreiche lustige Freizeit-Aktivitäten auf dich.



Beim Jugendrotkreuz kannst du Freundschaften fürs Leben schließen.





Erste-Hilfe-Champions: Spannende Wettbewerbe

Hast du schon einmal an einem Wettbewerb teilgenommen? Beim Jugendrotkreuz finden regelmäßig **Erste-Hilfe-Wettbewerbe** statt, in denen du dein Wissen und Können unter Beweis stellen kannst. Dabei musst du in unterschiedlichen Situationen z. B. einen Atem-Stillstand oder Knochenbruch erkennen und richtig handeln. Das ist nicht nur cool, sondern auch eine super Möglichkeit, zu zeigen, wie gut du anderen in Not helfen kannst!



Hier heißt es **üben, üben, üben!** Beim Jugendrotkreuz lernst du z. B., wie du **kranken oder verletzten Menschen richtig hilfst.**

Teilnehmen und Helfen

Im Jugendrotkreuz lernst du nicht nur anderen zu helfen, sondern entwickelst auch wichtige **Fähigkeiten wie Teamarbeit, Verantwortung und Entscheidungsfähigkeit**, die dir später im Leben weiterhelfen. Du kannst die Welt um dich herum mitgestalten und **sinnvolle Veränderungen** bewirken. Zudem kannst du **Freundinnen und Freunde fürs Leben** gewinnen – und auch der Spaß kommt niemals zu kurz. Willst du dabei sein? Dann gehe auf www.jugendrotkreuz.at, schreibe eine E-Mail an jugendservice@k.roteskreuz.at oder rufe **+43 509144 1047** an und informiere dich über **Jugendgruppen** und weitere spannende Angebote.

Bei Wettbewerben kannst du dein Wissen und Können beweisen.



Insgesamt **9.000 Kinder und Jugendliche** sind in ganz Österreich beim Jugendrotkreuz.

Vielfältige Rollen für Jugendliche

Wenn du etwas älter wirst, kannst du beim Jugendrotkreuz noch mehr mitgestalten. Stehe als **Peer** (beim Roten Kreuz ist das eine Person, die du bei Problemen anrufen kannst und dir zuhört) bei **time4friends** Kindern und Jugendlichen mit einem offenen Ohr zur Seite oder berichte als **Jugendreporterin** oder **Jugendreporter** hautnah über spannende Veranstaltungen. In der Rolle als **Jugendvertreterin** oder **Jugendvertreter** bringst du mit deinen Ideen frischen Wind in das Rote Kreuz und gestaltest aktiv die Zukunft mit.





Seit wann gibt es Detektive?

Als erster Detektiv gilt der **Franzose Vidocq**. Dabei war er selbst viele Jahre Betrüger und saß sogar im Gefängnis. Dort fing er jedoch an,

andere Gefangene auszuhorchen. Seine geheimen Informationen gab er an die Polizei weiter. **1833** eröffnete er schließlich in der französischen Stadt Paris **das erste Detektivbüro der Welt**. Vidocq überführte als Erster einen Täter mit dessen Schuhabdruck.



Was ist ein „Whistleblower“?

Manche Leute geben freiwillig geheime Informationen weiter. An die kommen sie bei ihrer Arbeit in einer Firma oder für die Regierung. Sie bemerken **etwas Ungerechtes oder sogar ein Verbrechen**. Meist wissen auch Kollegen davon, verraten es aber nicht. Viele haben Angst davor, ihre Arbeit zu verlieren oder vor Gericht zu müssen. Deshalb nennen **Hinweisgeber** nur selten ihren Namen. Man nennt sie auch „Whistleblower“. Das kommt aus dem Englischen und bedeutet „**Verpfeifer**“.

Welche Tiere spionieren mit?

Mit ihrem feinen Geruchssinn können auch Tiere zu Detektiven werden. Besonders ausgebildete **Hunde** finden zum Beispiel vermisste Menschen wieder oder spürten verbotene



Dinge auf. **Ratten** und **Bienen** werden darauf trainiert, Sprengstoff zu erkennen. Bienen nehmen Gerüche mit ihren Fühlern wahr.

Wie bleiben Detektive unauffällig?

Detektive **passen sich ihrer Umgebung an**. Manchmal ist dafür eine **Verkleidung** nötig. Denn auf einer Party fällt man in Sportkleidung auf, im Park dagegen nicht. Sogar ihre **Art zu sprechen** ist je nach Umfeld anders. Außerdem halten sie Abstand zur Zielperson.



Was machen Detektivinnen und Detektive?

Die Aufgaben von Detektivinnen und Detektiven kennen wir oft aus Geschichten: Sorgfältig und schlau **suchen** sie **nach Spuren, Informationen und Beweisen**. So klären sie viele Verbrechen auf. Soll der Täter oder die Täterin dafür eine Strafe bekommen, wird die Polizei gerufen.



Was muss eine Detektivin können?

Detektivinnen und Detektive **beobachten alles ganz genau**. Jede Kleinigkeit könnte ein hilfreicher Hinweis sein. Deshalb müssen sie sich vieles **gut merken**: Wie sieht ein Mensch aus? Was befindet sich im Raum? Wo liegen Gegenstände? Sie beherrschen die Kunst, möglichst **wenig aufzufallen**. Für die langwierigen Ermittlungen brauchen Detektive und Detektivinnen viel **Geduld und Ausdauer**. Auch sollten sie anderen Menschen gegenüber **offen** sein und sich **gerne** mit ihnen **unterhalten**.



Für wen arbeitet ein Detektiv?

Detektive arbeiten im Auftrag von **Firmen und Privatleuten**. Sie suchen zum Beispiel nach Zeugen oder verschwundenen Personen. Sie finden heraus, ob jemand eine Firma betrügt oder Geheimnisse ausspioniert. In **Kaufhäusern** entdecken sie Diebe. Ihr Auftraggeber entscheidet, ob sie die Polizei einschalten.



Was passiert zu Hause, in der Stadt, in der Natur, am Himmel, in der Geschichte?

Die Ravensburger Buchreihe „Wieso? Weshalb? Warum?“ nimmt euch mit auf eine spannende Reise in die Welt des Wissens.

Erstleser „Detektive und Ermittler“, kostet: 9,30 Euro
ISBN: 9978-3-473-60050-2, www.ravensburger.de



MILCHSTRASSE



Von der Erde aus können wir einen ganz kleinen Teil der Milchstraße als helles Band sehen.

Wenn du in einer klaren Nacht in den Himmel siehst, kannst du manchmal ein helles Band sehen. Das ist unsere Milchstraße. Aber was hat es mit der Milchstraße eigentlich auf sich?

WAS IST DIE MILCHSTRASSE?

Die Milchstraße ist keine Spur aus verschütteter Milch, sondern eigentlich eine Galaxie. Das ist eine Ansammlung von unzähligen Sternen. Unsere Sonne und ihre acht Planeten, also auch die Erde, sind Teil der Milchstraße. Mit bloßem Auge verschwimmt das Licht der vielen Sterne zu einem hellen Band. Erst, wenn du durch ein Teleskop blickst, kannst du viele strahlende Punkte, also die Sterne, erkennen. Weil die Galaxie so milchig-hell aussieht, wird sie auch Milchstraße genannt. Die alten Griechen glaubten, dass der Gott Herakles als Baby Milch verspritzte, woraus die Milchstraße entstand. Deswegen gaben sie ihr auch den Namen „Galaxis“, was im Griechischen so viel wie Milch bedeutet.

Danke an Kurt Anetzhuber von der Astronomischen Vereinigung Kärnten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bei diesem Beitrag!



So ähnlich kannst du dir die Milchstraße vorstellen, wenn du sie von außen betrachten könntest.



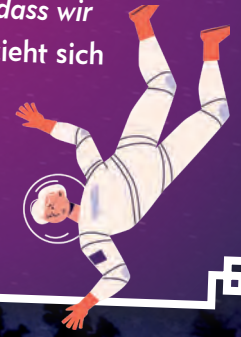
TIPP
Arbeitsblatt auf
mini-max.at



Neben Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun gibt es in der Milchstraße noch viele weitere Milliarden Planeten. Kannst du dir das vorstellen?

WIE SIEHT DIE MILCHSTRASSE AUS?

Galileo Gallilei war der erste Mensch, der im 17. Jahrhundert mit seinem Teleskop erkannte: Die Milchstraße ist viel mehr als nur ein helles Band. Sie besteht aus vielen **Milliarden Sternen** und ganz schön viel **Staub und Gas**. Heute schätzt die Wissenschaft, dass sich etwa **100 bis 300 Milliarden** Sterne in unserer Galaxie befinden. Das würde ganz schön lange dauern, die alle zu zählen, findest du nicht auch? Die Milchstraße kannst du dir wie einen gigantischen Strudel in Form einer Scheibe vorstellen, der sich sehr langsam dreht. Für eine Runde braucht unsere Galaxie etwa **200 Millionen Jahre**. Durch die Schwerkraft (die auch verhindert, dass wir einfach so von der Erde runterfallen) zieht sich die Materie (wie Nebel, Sterne oder Planeten) gegenseitig an. Dadurch bleibt die Galaxie auch in der Form einer Scheibe, um deren Zentrum alle ihre Sterne kreisen.



WAS KANN MAN VON DER MILCHSTRASSE SEHEN?

Wir selbst befinden uns relativ weit außen in dieser Scheibe, ungefähr auf halbem Weg zum Zentrum der Milchstraße. Deswegen können wir auch einige Teile unserer Galaxie erkennen. Nur bei der Mitte der Milchstraße wird es schwierig, da uns Gas- und Staubwolken die Sicht versperren. Die Wissenschaft vermutet, dass sich dort ein großes schwarzes Loch versteckt, das alles, selbst Licht, verschluckt. Lust auf eine Entdeckungsreise? Besonders im Sommer kannst du die Milchstraße nachts gut beobachten. Du brauchst einen Ort ohne Beleuchtung, am besten außerhalb der Stadt. Mit Glück erspähst du ein helles Band am Himmel. Etwa **6000 Sterne** und viele dunkle Gaswolken kannst du dann von der Erde aus sehen.

Am besten lässt sich die Milchstraße an dunklen Orten mit einem Teleskop beobachten. Deswegen solltest du möglichst weit weg von Städten sein.



DAS LUSTIGE ABC DER TIERE



Jägerliest:

Der Jägerliest lebt in den Wäldern Australiens. Er ist der **größte und schwerste Eisvogel**. Anders als unsere heimischen Eisvögel hat er aber kein leuchtend blaues Gefieder, sondern nur vereinzelte blaue Federn. Aufgrund seines Gesangs wird er auch **Lachender Hans** genannt, da sich seine **einzigartige Stimme** wie ein lautes Gelächter anhört: „Ku-ku-ku-ku-ku-ka-ka-ka!“ Eine australische Legende erzählt, dass der Vogel von den Göttern auserwählt wurde, um Menschen und Tiere bei Tagesanbruch zu wecken.



Japanische Riesenkrabbe:

Die Japanische Riesenkrabbe ist die **größte Krabbe der Welt**. Sie kann eine unglaubliche Länge von **3,7 Metern** erreichen (das ist ungefähr so groß, wie zwei Erwachsene übereinandergestellt!). Diese Größe erreicht sie allerdings nur dank ihrer extrem langen Beine, ihr Körper misst nur etwa 37 cm. Die Japanischen Riesenkrabben leben im Pazifischen Ozean, rund um Japan, dort wandern sie am Meeresboden umher auf der Suche nach Nahrung. Sie sind **Allesfresser** und ernähren sich hauptsächlich von Meerespflanzen und kleineren Tieren. Vor Fressfeinden **tarnen** sie sich, indem sie sich **Schwämme und ähnliche Meerestiere auf ihren Körper legen**, so können sie mit ihrer Umgebung verschmelzen.





Kleinfleckkatze:



Die Kleinfleckkatze oder **Salzkatze** lebt in Südamerika. Sie ist nur ein wenig größer als eine Hauskatze. Ihr Fell hat eine bräunliche bis graue Farbe und **viele kleine schwarze Flecken**. Den Tag verbringt sie schlafend in den Baumwipfeln, erst **in der Nacht** wird sie **aktiv**. Sie jagt Hasen und andere Tiere, taucht aber auch im Wasser nach Fischen, da sie – und das ist für eine Katze recht ungewöhnlich – **keine Scheu vor Wasser** hat.



Fangschreckenkrebs



Krebstiere:

Es gibt etwa **52 000 verschiedene Arten** von Krebstieren. Von winzigen, nur wenige Millimeter großen Tieren bis hin zur fast 4 Meter großen Japanische Riesenkrabbe. Alle Krebse haben ein **hartes Außenskelett** und ihr Körper gliedert sich in Kopf, Brust und Hinterleib. Sie haben **zwei Antennenpaare** am Kopf, atmen über **Kiemen** und **legen Eier**. Fast alle Krebstiere leben im Wasser. Es gibt nur eine Krebsart, die ausschließlich an Land lebt: die Landassel (zu der auch unsere Kellerassel gehört).



Kellerassel

Löffelhund:

Der Löffelhund ist auch unter den Namen **Löffelfuchs** oder **Großohrfuchs** bekannt. Er ist ein Wildhund und lebt in der afrikanischen Savanne. Seinen Namen hat er wegen seiner bis zu **13 Zentimeter langen Ohren**. Die braucht er, denn sie geben überschüssige **Körperwärme** ab und helfen ihm dabei, Nahrung zu finden. Der Löffelhund ernährt sich hauptsächlich von Termiten und mit den riesigen Ohren kann er selbst das **leiseste Geräusch** dieser Termitenschwärme wahrnehmen.



Fotos: freepik, JJ Harrison CC BY-SA 3.0, Yathin S Krishnappa CC BY-SA 3.0





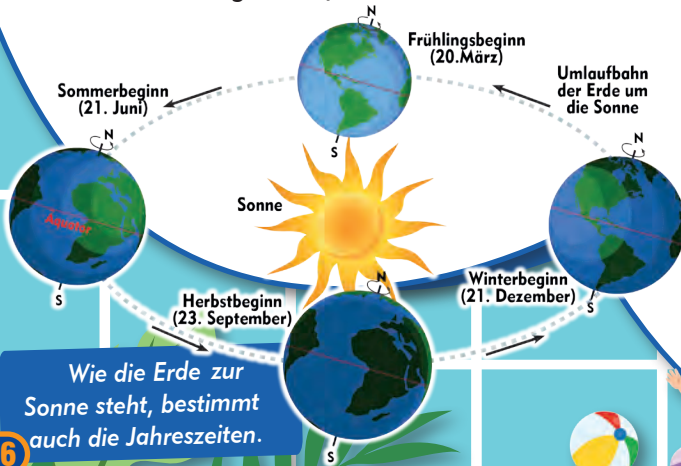
Jahreszeiten

Frühling, Sommer, Herbst und Winter: Du kennst sicher alle Jahreszeiten – sie teilen das Jahr in verschiedene Abschnitte! Aber hast du dich schon einmal gefragt, wie diese Jahreszeiten überhaupt entstehen?



Wie entstehen die Jahreszeiten?

Innerhalb eines Jahres bewegt sich die Erde auf ihrer Bahn rund um die Sonne. Gleichzeitig dreht sich die Erde einmal in 24 Stunden um ihre eigene Ache (so nennt man die gedachte Linie durch Nord- und Südpol). Diese liegt aber schräg zur Erdbahn um die Sonne. Dadurch kommen nicht immer und überall gleich viele Sonnenstrahlen auf der Erde an. Auf der Seite, die tagsüber der Sonne zugewandt ist, treffen die Strahlen steiler auf die Erdoberfläche und erwärmen sie dadurch stärker – es ist Sommer. Außerdem geht die Sonne früher auf und später unter. Im Winter treffen die Sonnenstrahlen viel flacher auf die Erde, diese verteilen sich auf eine größere Fläche. Es steht also weniger Energie zur Verfügung. Der Tag dauert auch viel kürzer, die Sonne hat also viel weniger Zeit, die Erde zu erwärmen.



Wie die Erde zur Sonne steht, bestimmt auch die Jahreszeiten.

Im Frühling beginnt wieder die Vegetation. Das heißt, die Pflanzen beginnen wieder zu wachsen, alles blüht und gedeiht.



Im Sommer steigen die Temperaturen und auch die Tage werden länger.





TIPP
Arbeitsblatt auf
mini-max.at

Vielen Dank
an Mag. Christian
Stefan von der
GeoSphere Austria
- Regionalstelle
Kärnten für
die wertvolle
Zusammenarbeit!



Wie wirken sich die Jahreszeiten in der Natur und auf unser Leben aus?

Durch die unterschiedlich starke Kraft der Sonne gibt es im Jahresverlauf **große Temperaturunterschiede**.

Am wärmsten ist es dabei aber nicht zur Zeit des **Sonnenhöchststandes** (Zeitpunkt, an dem die Sonne am höchsten am Himmel steht) am 21. Juni, sondern meist etwa **einen Monat später**. Es braucht nämlich einige Zeit, bis sich die Erde, die Ozeane und die Luft erwärmt haben. Dafür ist es beim tiefsten **Sonnenstand**

(Zeitpunkt, an dem die Sonne am niedrigsten am Himmel steht) kurz vor Weihnachten (21. Dezember) nicht am kältesten, sondern ebenfalls meist einen Monat später. Dann **frieren** oft auch die **kleineren Seen** bei uns zu. Im **Winter** ist es oft kalt genug, dass

- der Niederschlag in Form von Schnee fällt, die Pflanzen stellen ihr
- Wachstum ein, viele Tiere halten Winterschlaf. Im **Frühling** beginnen bei
- steigenden Temperaturen und stärker werdender Sonneneinstrahlung
- die Pflanzen zu wachsen. Im **Sommer** ist es am heißesten, auch viele
- Seen sind dann am wärmsten und laden zum Baden ein. Viele Früchte
- werden reif. Im **Herbst** werden die Nächte wieder länger, es wird
- kühler. Die Blätter auf den Bäumen verfärben sich und
- fallen ab und zeigen das Ende der Vegetationsperiode
- (die Pflanzen stellen
- ihr Wachstum ein)
- an.

Im Herbst stellen die Pflanzen ihr Wachstum wieder ein. Die Blätter werden bunt, fallen ab und es gibt tolle Blätterhaufen zum Hineinspringen.

Gibt es überall Jahreszeiten?

Während bei uns in **Europa Winter** herrscht, ist auf der **Südhälfte** wie etwa in Australien oder Südamerika zur gleichen Zeit **Sommer** und umgekehrt. Nur in den Tropen rund um den Äquator gibt es **keine Jahreszeiten**, wie wir sie kennen. Dort scheint die **Sonne das ganze Jahr** über sehr steil vom Himmel und das Jahr wird in Regenzeiten und Trockenzeiten eingeteilt.



Der Winter ist die perfekte Jahreszeit für tolle Schneeballschlachten.



Perfekt für Spielenachmittage mit der Familie: Puzzle X Crime verknüpft geschickt Puzzlespaß und Krimispiel.



Krimi- und Puzzlespaß „Puzzle X Crime: Das verlorene Feuer“ für 1 bis 4 Spieler ab 9 Jahren, kostet: ca. 25 Euro

Puzzle X Crime: Das verlorene Feuer

Auf alle Nachwuchsermittler wartet ein spannender Fall: Zuerst wird der Tatort aus 264 Puzzleteilen zusammengesetzt, danach schlüpfen die Puzzler in die Rolle der Ermittler.

Hildegard von Schnackenstein, die Erbin der Eisenbahngesellschaft, ist mit dem Panorama-Express unterwegs und wird beraubt. Wie gut, dass zufällig eine Gruppe talentierter Jungdetektive vor Ort ist, um den Täter dingfest zu machen. Finden die Spielenden in Teamwork heraus, wie der Raub abgelaufen ist, wer ihn begangen hat und wo sich die gestohlene Halskette nun befindet?

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 x den Fall zum Selberpuzzeln „Puzzle X Crime: Das verlorene Feuer“!

Schreibt bis 23. Februar 2024 eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem Kennwort „Ravensburger“ an:
MINI-MAX, Moosburgerstr. 40, 9201 Krumpendorf
E-Mail: mini-max@aon.at

Als Einsender/in geben Sie uns das Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner/innen verwenden dürfen. Persönliche Daten werden NICHT weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht bzw. vernichtet.

- W E R B U N G -



KiJA

KINDER- UND
JUGENDANWALTSCHAFT
KÄRNTEN



►► Kinderrechte



Ich habe zu Weihnachten ein neues Handy geschenkt bekommen und möchte das jetzt auch in die Schule mitnehmen. Meine Eltern sind aber dagegen.

(Niklas, 10 Jahre)

Lieber Niklas,

wenn du ein super Handy bekommen hast, möchtest du das deinen Freundinnen und Freunden sicher zeigen. Wahrscheinlich hast du coole Apps und Spiele darauf. Aber brauchst du es wirklich in der Schule? Wie hast du denn bis jetzt deine Eltern erreicht, wenn die Schule früher aus war? Ein Handy ist meistens ziemlich teuer und wenn du es verlierst oder wenn es jemand kaputt macht, ist der Schaden groß. Kann es sein, dass deine Eltern aus diesem Grund dagegen sind, dass du dein neues Handy in die Schule mitnimmst? Es kann auch sein, dass deine Schule nicht erlaubt, das Handy während des Unterrichts eingeschaltet zu haben. Besprich mit deinen Eltern, wann und wo du deinen Freundinnen und Freunden dein neues Handy zeigen kannst – es muss ja nicht in der Schule sein.

Liebe Grüße,

deine Astrid Liebhauser

Kinder- und Jugendanwältin
und das Team der Kinder- und
Jugendanwaltschaft Kärnten



***Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten
Völkermarkter Ring 31, 9020 Klagenfurt a. WS
Tel. 0800 22 1708 • E-Mail: kija@ktn.gv.at • www.kija.at
Wir sind für dich da: Mo – Do 8 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 13 Uhr
Vertraulich, anonym und kostenlos!**



aus biologischer Landwirtschaft

ZUTATEN

für 4 Personen • Dauer: 45 min.

- 100 g Bio-Emmentaler gerieben
- 2 Stk. Bio-Eier
- 150 g Bio-(Dinkel)-Mehl
- 2 TL Backpulver
- 125 ml Bio-Milch
- 150 g Bio-Speisetopfen
- 1 EL Bio-Öl
- 100 g Bio-Zucchini
- 0.5 Stk. Bio-Paprika
- 150 g Bio-Karotten
- 50 g Frühlingszwiebel
- nach Belieben Bio-Basilikum
- nach Belieben Salz, Pfeffer



www.janaturlich.at

- WERBUNG -

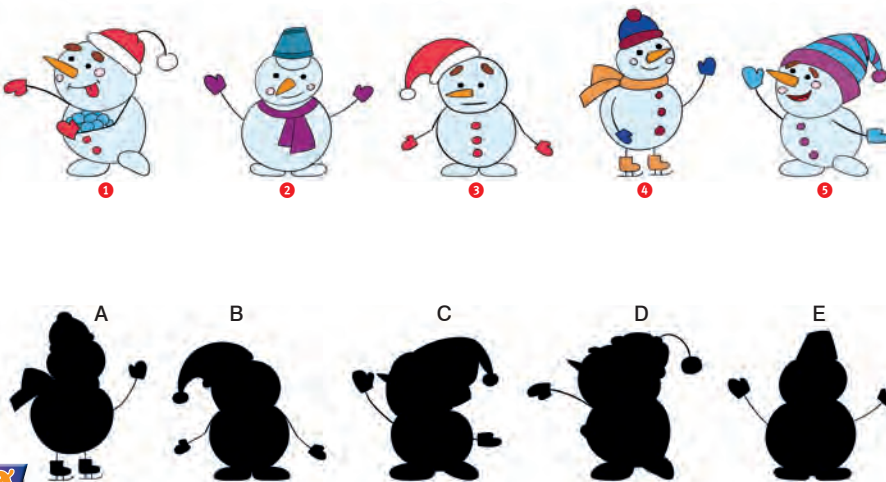


Jause to go: Herzhafte Muffins

So geht's:

- 1 Beginne damit, die Bio-Zucchini und die geschälten Bio-Karotten fein mit einer Reibe zu reiben. Schneide die Bio-Paprika in kleine Stücke und die Bio-Frühlingszwiebel in Röllchen.
- 2 Im nächsten Schritt erhitze ein wenig Bio-Öl in einer Pfanne auf mittlerer Stufe. Dünste darin das vorbereitete Bio-Gemüse einige Minuten lang an.
- 3 Nun den Bio-Speisetopfen in einer Schüssel mit den Bio-Eiern und dem geriebenen Bio-Emmentaler miteinander verrühren.
- 4 Anschließend alle trockenen Zutaten - Bio-Mehl, Bio-Backpulver, Salz und Pfeffer nach deinem Geschmack - in einer separaten Schüssel mischen. Diese Mehlmischung kommt dann gemeinsam mit der Milch zur Topfen-Ei-Käse-Mischung. Die Masse gut umrühren, bis ein gleichmäßiger Teig entsteht.
- 5 Als Letztes kommt noch das angedünstete Bio-Gemüse und frisches gehacktes Bio-Basilikum zum Teig hinzu. Verrühre alles gut und fülle die Masse in Muffin-Formen. Dann bei 180 °C im Ofen mit Umluft ca. 25 Min. backen. (Stäbchen-Probe!)

Finde den passenden Schatten!



Auflösung auf Seite 54!



FAST FOOD –

Diesmal erzählen wir euch etwas über gesundes „Fast Food“. Denn „Fast Food“ kann auch gesund und gut für unseren Körper sein.

Wusstest du, dass

...

... es nicht nur wichtig ist, was wir essen, sondern auch, wie wir es essen? Wenn wir langsam essen und gründlich kauen, sind wir schneller und länger satt. Auch der Darm hat weniger zu tun und unser Körper kann die Nährstoffe besser aufnehmen.

... die Farbe der Teller unser Essverhalten beeinflussen kann? Warme Farben wie Gelb, Braun oder Orange lassen das Essen appetitlicher aussehen – und sollen dazu verleiten, mehr zu essen. Rotes Geschirr soll uns weniger essen lassen und kalte Farben, wie zum Beispiel ein blauer Teller, sorgen angeblich dafür, dass wir uns entspannen und langsamer essen.

Was ist „Fast Food“?

Übersetzt bedeutet „Fast Food“ einfach nur „**Schnelles Essen**“. Zu Hause hat man meistens Zeit, sich in Ruhe etwas Gutes und Gesundes zum Essen herzurichten, aber manchmal muss es eben schnell gehen. Oder man ist unterwegs und bekommt einen Bärenhunger.

Schnell und gesund genießen!

Buttermilch, Trinkjoghurt, Vollkornbrot mit Topfen oder **magerem Schinken** bzw. **Käse, Salate** mit **Vollkornweckerl** und natürlich viel **Obst und Gemüse** eignen sich hervorragend als gesundes „Fast Food“ – auch für unterwegs.

Gesunde Fast-Food-Mahlzeiten für zu Hause sind:

Nudelgerichte, Reis- und Kartoffelgerichte (aber ohne fette Soße!), **mageres Fleisch** mit **Gemüse, Suppen** und **Eintöpfe**. Esst, wenn möglich, fünf kleine Mahlzeiten und denkt auch daran, ausreichend zu trinken, am besten ist natürlich Wasser.



Danke an das Team vom Gesundheitsland Kärnten für die fachliche Unterstützung bei diesem Beitrag!

aber **GESUND**

„Schnelles Essen“ soll gesund sein!

Viele lieben „**Fast Food**“, weil – wie sein Name schon sagt – wir es **schnell essen können**, wenn uns der Hunger packt. Der Begriff „Fast Food“ bezieht sich also auf die kurze Zubereitungszeit des Essens, während der Begriff „Junk Food“ etwas über die Qualität des Essens aussagt.

Unter dem Begriff „**Junk Food**“ versteht man in erster Linie besonders **fett-, zucker- und salzhaltige Lebensmittel**, wie Pizza, Döner und Pommes sowie verschiedene Fertiggerichte und Süßigkeiten. Sie sind nicht gesund für unseren Körper und wir sollten möglichst wenig davon essen.



Rezept: **Bunte Gemüse-Wraps**

Diese Zutaten brauchst du für 4 Portionen:

- 100 g Salatgurke • 2 Tomaten
- 4 Radieschen • ½ Dose Mais
- 4 Salatblätter • 200 g griechisches Joghurt
- Salz und Pfeffer • 4 Stück Vollkornwraps

So bereitest du die **Gemüse-Wraps** zu:

- 1) Gurke, Tomaten und Radieschen waschen und würfelig schneiden.
- 2) Den Mais in einem Sieb abspülen, die Salatblätter waschen und beides gut abtropfen lassen.
- 3) Die Wraps mit je einem Salatblatt belegen, Joghurt darauf verteilen und Salz und Pfeffer darüber streuen.
- 4) Das Gemüse in die Mitte des Wraps geben, auf einer Seite umfalten und auch die obere und untere Seite über dem Gemüse zusammenfalten.



Infos & Kontakt:
Gesundheitsland Kärnten

Bahnhofplatz 5/2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Telefon 050 536 15142

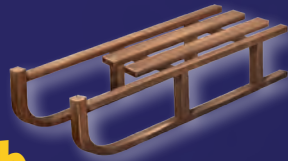
Für deine
Gesundheit!





Infos zu Kärntens
längster Rodelbahn
findest du hier: <https://mallnitz.skihoehetauern.at/rodeln/>

RODELN



Mit der Rodel den Berg hinab

Was gibt es im Winter Schöneres, als auf einer Rodel den Berg hinunterzusausen? Sicherlich hast du dir auch schon einmal den Fahrtwind um die Nase wehen lassen und dabei ganz viel Spaß gehabt!



Beim Rodeln ist es wichtig, dass du zu deinem eigenen Schutz einen Helm und eine Skibrille trägst und nicht die Kontrolle über die Rodel verlierst!



Es gibt viele verschiedene Arten von Schlitten, die alle gleich viel Spaß machen!

WO KANN ICH RODELN?

Wer in der Nähe eines nicht bewaldeten Hügels wohnt, hat es natürlich am einfachsten. Dort kann man jederzeit mit der Rodel hinaufstapfen und wieder hinunterbrausen. In Kärnten gibt es jedoch auch jede Menge extra angelegter **Rodelbahnen**. Diese sind viel länger als der Hügel hinterm eigenen Haus.

Eine der längsten Rodelstrecken Kärntens, die auch im Dunkeln beleuchtet ist und daher tagsüber sowie am Abend befahren werden kann, ist die **Rodelbahn Mallnitz-Jamnigalm** mit einer Länge von etwa **3,5 Kilometern**. Im Sommer ist diese Rodelbahn eine Straße, daher ist sie nicht allzu schwierig und kann auch von Kindern ab dem Volksschulalter befahren werden. Normalerweise müssen dort alle Rodlerinnen und Rodler ihre Rodel den Berg hinaufziehen, bevor sie die Abfahrt genießen können. Man kann sich aber auch, nach vorheriger Reservierung, mit einem **Rodeltaxi** zum Start der Strecke bringen lassen – aber das kostet etwas!

Es gibt natürlich noch jede Menge anderer **Rodelbahnen in Kärnten**, sicherlich auch in deiner Umgebung.

WAS MUSS ICH BEIM RODELN BEACHTEN?

So lustig Rodeln ist, so solltest du dennoch einige Vorsichtsmaßnahmen beachten. Insbesondere Kinder müssen auf jeden Fall einen **Helm** und eine **Skibrille** tragen, um sich bei Stürzen vor Verletzungen an Kopf und Gesicht zu schützen.

Außerdem sollten gerade auf den Rodelbahnen deine **Eltern hinter dir herrodern**, denn es kann immer mal etwas passieren und dann ist es gut, wenn jemand da ist, der dir hilft.

Ganz wichtig ist es zudem, dass du die **Geschwindigkeit** der Rodel nicht unterschätzt. Denn wenn du zu schnell in eine Kurve fährst, kann es leicht sein, dass du die Kontrolle über die Rodel verlierst und über die Bahn hinauschießt. Das kann – zum Beispiel beim Aufprall gegen einen Baum – ganz böse Folgen haben!

Auch solltest du auf der Rodelstrecke **nicht zwischendurch anhalten** oder gar in der Mitte der Strecke stehenbleiben. Von oben herannahende Rodelerinnen und Rodeler können vielleicht nicht rechtzeitig bremsen und dann mit dir zusammenstoßen.

Wenn du also ein paar Regeln beachtest, kannst du einen wunderschönen und abenteuerlichen Tag beim Rodeln verbringen!



Bevor du den Berg hinabbraust, musst du meist die Rodel erst hinaufziehen – das bringt Kraft!

Weitere Rodelbahnen in Kärnten findest du auf den Seiten des Kärntner Tourismusportals unter:
<https://www.kaernten.at/aktivitaeten/winter/rodeln/>

TIPP
Arbeitsblatt
Seite 57



Herzlichen Dank an

Daniela Gigacher vom Tourismusverband Mölltal, Infocenter Mallnitz, für die tolle Zusammenarbeit bei diesem Beitrag!



WINTER TIME

Lisa, I am glad you had time to go sledging. This is so much fun!



Tom! Hold tight, we are going down the hill. This looks like it will be a bumpy ride!

Hello, have fun with this edition of **MINI-MAX**. See you next month

Beverley



POEM: January

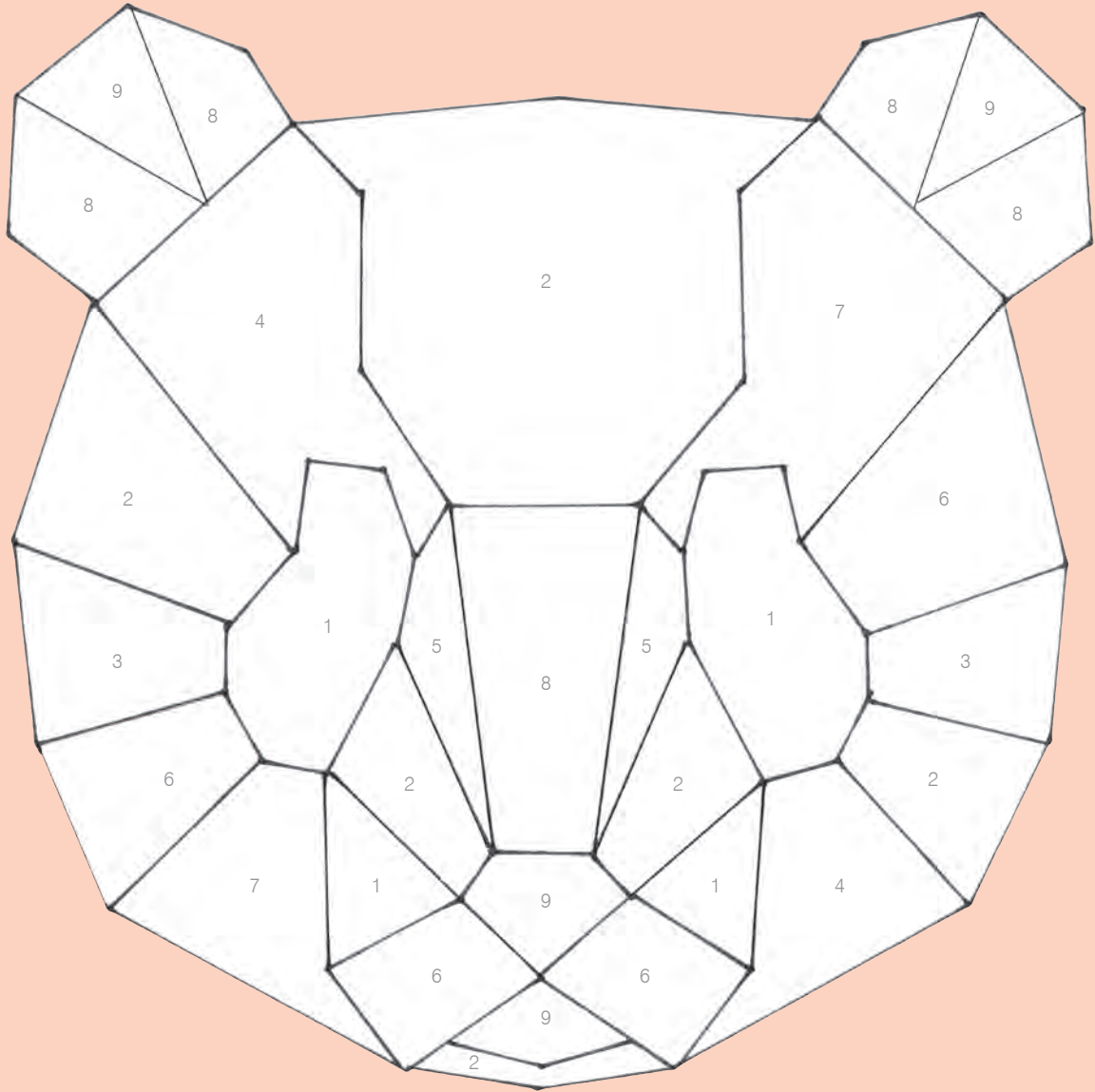
January now is here.
 A fine new start for a whole new year.
 The snow comes down in the dark of night.
 When we awake the world is white.
 In January when there is snow
 We get out our sledge and off we go.





Colour me in!

“Winter Panda”



1 = blue

2 = yellow

3 = orange

4 = green

5 = pink

6 = red

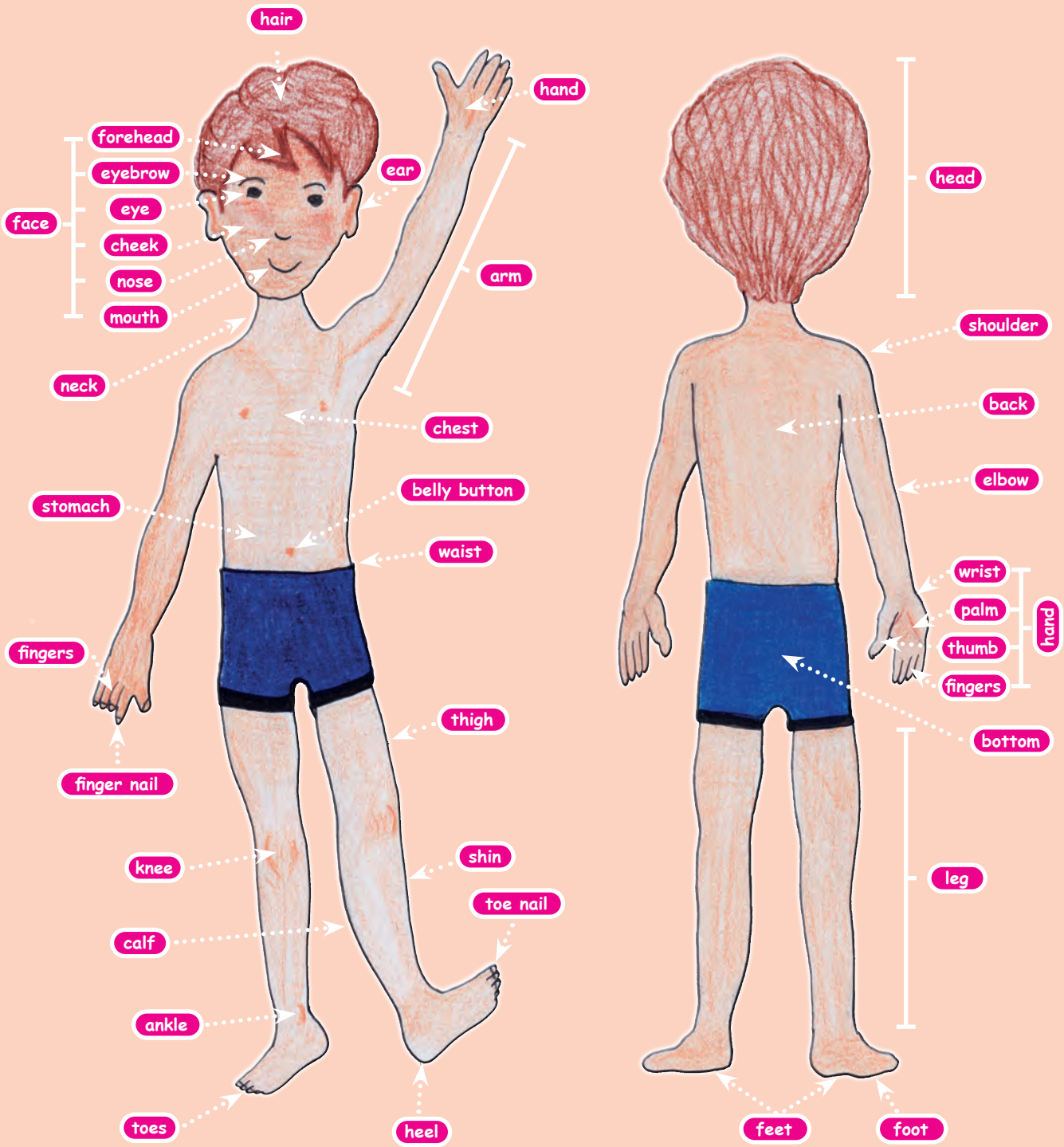
7 = turquoise

8 = purple

9 = black



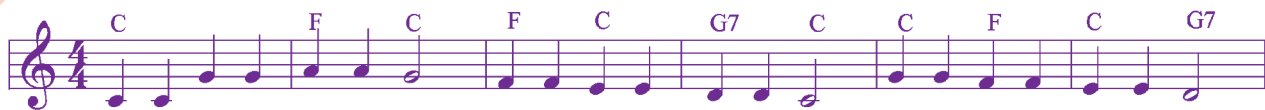
This is my BODY





Song: Body parts that I can see!

Sung to: "Twinkle, twinkle"



Head and eyes and ears and nose. Knees and an-kles, feet and toes. Shoul-ders, el-bows, mouth and chin.



Neck and hips and all my skin. These are all a part of me, the body parts that I can see!

POEM: My Body!

I can see with two eyes,
I can hear with two little ears.

One little nose to breath and smell,
And a mouth for eating as well.

Two little feet to walk around,
Ten little toes creep without a sound.

Two soft hands for me to clap,
Ten little fingers to snap, snap, snap.

This is my body, just look and see.
I really do love, all of me!

POEM: Me!

I have brown hair and blue eyes.
I have a nose in the middle of my face.
I have two ears at the side of my head.

I have a left hand and a right hand.
Each hand has four fingers and a thumb.
I have two legs and two feet with
ten toes on them!

I can bend my knees and my elbows.
I can sit on my bottom.
When I am hungry my stomach rumbles!

Song: Five senses

Sung to: "Ten little Indians"



Hear - ing, tast - ing, smell - ing, see - ing. Fin - gers and our skin for feel - ing.



Each can tell us what we are sens-ing. These are our five sen - ses!



What are the functions of my body organs?

TIPP
Arbeitsblatt
Seite 59

The **brain** controls all your necessary body functions, sends impulses which allow us to move, helps us think and store memories.

The **trachea** transports air from the nose and mouth to the lungs.

The **heart** pumps blood around your body.

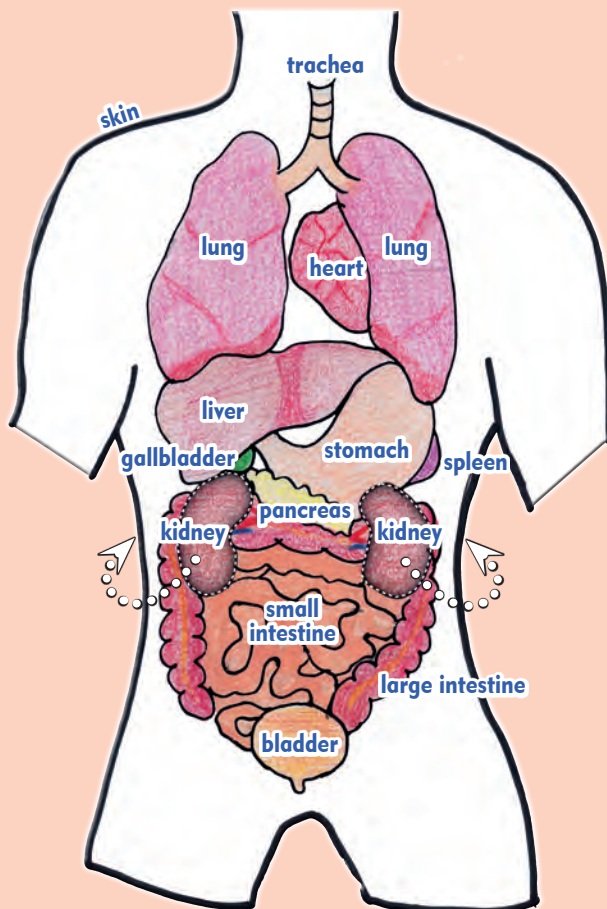
The **lungs** provide your body with oxygen.

The **liver** makes bile also known as gall for digestion and removes toxins. It also produces important proteins and regulates your blood sugar.

The **gallbladder** stores bile, also known as gall, a thick yellow liquid that is produced by the liver to help you digest fat.



brain



The **spleen** helps you fight bacteria and controls the level of red and white blood cells.

The **stomach** stores food and begins to break it down with digestive juices.

The **pancreas** has two main functions: to produce insulin and to make digestive juices, to help you digest food.

The **kidneys** filter water and salt out of your blood and produce urine.

The **bladder** stores urine so that we can decide when we want to go to the toilet.

The **small intestine** digests food and absorbs nutrients for the blood.

The **large intestine** continues the digestion process, absorbs as much water as possible and removes waste from your body (stool).

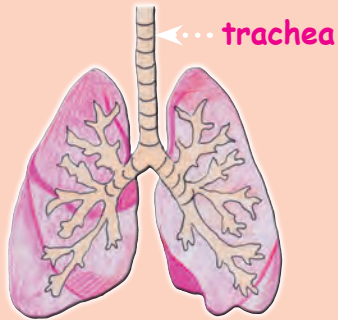
The **skin** is the largest organ, it keeps all other organs safe and maintains body temperature.



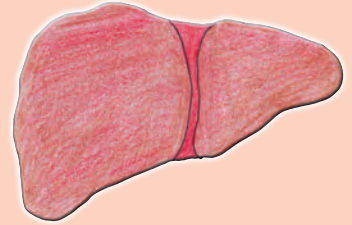
MY BODY ORGANS



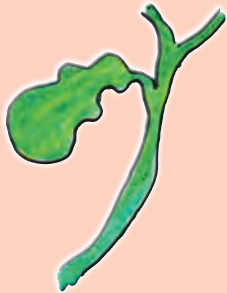
heart



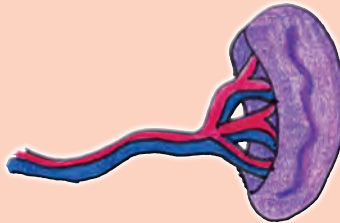
lungs



liver



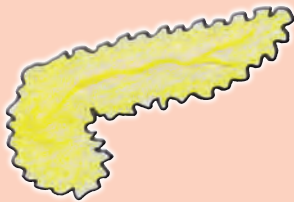
gallbladder



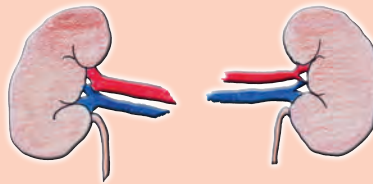
spleen



stomach



pancreas



kidneys



bladder



small intestine



large intestine



skin



Liebe Schülerinnen und Schüler!

Herzlich willkommen zu einem aufregenden Kapitel eures Bildungsweges! Die Entscheidung für eine weiterführende Schule markiert einen bedeutenden Schritt in eurem persönlichen Wachstum und eurer Entfaltung. Als Bildungsdirektorin für Kärnten möchte ich euch dazu ermutigen, diese neue Etappe mit Offenheit, Neugier und Vorfreude anzugehen.

In den kommenden Jahren werdet ihr nicht nur Wissen erwerben, sondern auch eure eigenen Talente und Leidenschaften entdecken. Eine weiterführende Schule ist mehr als nur ein Ort des Lernens; sie ist ein Raum, in dem ihr euch selbst besser kennenlernen könnt. Seid mutig, probiert Neues aus und nutzt jede Gelegenheit, eure Fähigkeiten zu entfalten.

Es ist wichtig zu betonen, dass ihr alles werden könnt, was ihr euch vorstellt. Eure Träume und Ziele sind der Kompass, der euch durch diese spannende Reise leiten wird. Glaubt an euch selbst, auch wenn es mal Herausforderungen gibt. Jede Schwierigkeit birgt die Chance, zu wachsen und stärker zu werden.

Die Vielfalt der Bildungsangebote in Kärnten ermöglicht es euch, eure eigenen Interessen zu verfolgen und euren Weg individuell zu gestalten. Ob in den Naturwissenschaften, den Künsten, den Sprachen

oder anderen Fachrichtungen – jede Disziplin bietet einzigartige Chancen, eure Fähigkeiten zu entwickeln und eure Leidenschaft zu entfachen.

Erinnert euch stets daran, dass Bildung nicht nur aus Büchern besteht, sondern auch aus den Erfahrungen, die ihr macht, den Freundschaften, die ihr schließt, und den Herausforderungen, die ihr meistert. Nutzt die Unterstützung eurer Lehrerinnen und Lehrer, tauscht euch mit euren Mitschülerinnen und Mitschülern aus und seid aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen.

Ihr seid die Gestalterinnen und Gestalter eurer Zukunft und die Möglichkeiten, die sich euch bieten, sind schier grenzenlos. Eure Neugier und Energie sind der Treibstoff, der euch antreibt. Seid stolz auf eure Einzigartigkeit und lasst eure Träume groß sein – denn in ihnen liegt die Kraft, die euer Potenzial entfaltet.

Die Anmeldung erfolgt – in der Zeit vom 5. Februar bis 5. März 2024 – mit deinem Semesterzeugnis direkt in deiner Wunschschule. Bei musischen/sportlichen/kreativen Schwerpunktschulen ist die Aufnahme auch von einer Eignungsprüfung abhängig. Solltest du dich bis Jahresende nochmals anders entscheiden, werden alle freien Plätze auf unserer Website www.bildung-ktn.gv.at veröffentlicht.



Bildungsdirektorin HRⁱⁿ Mag.^a Isabella Penz

Ich wünsche euch eine inspirierende und erfüllende Zeit an eurer neuen Schule. Möge diese Phase eures Lebens reich an Entdeckungen, Freundschaften und persönlichem Wachstum sein. Ihr seid die Architektinnen und Architekten eures eigenen Weges und ich bin zuversichtlich, dass ihr großartige Dinge erreichen werdet.

Eure Isabella Penz

Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion Kärnten



Europagymnasium KLAGENFURT

Tel. 0463 57530
Völkermarkterring 27



Informations-
veranstaltung
Freitag 12.1.2024
16-19 Uhr

LIEBE SCHÜLERIN, LIEBER SCHÜLER!

*Du interessierst dich für das Gymnasium?
Komm mit deinen Eltern und informiere dich persönlich!
Lerne unsere Schule kennen.
Entdecke unser vielfältiges Angebot.
Schulführungen jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.*

NEU: Französisch, Italienisch oder Spanisch ab der 3.Klasse



Flexible Tagesbetreuung
mit Essen, Lernen, Spiel und Sport

Zentrale Lage
Busanbindung vor der Schule

GYMNASIUM KLASSISCH

Sehr gute Allgemeinbildung
und Digitale Grundbildung

GYMNASIUM INFORMATIK

In der Informatikklassse lernst du alles
über Computer, das Internet
und soziale Netzwerke

GYMNASIUM EUROPA

In dieser Klasse wird der Unterricht
in den meisten Gegenständen
auf Englisch abgehalten

Schau auf
unsere Webseite!



www.europagymnasium.at

Mit uns in die Zukunft

Drehbuch der Zukunft.



Tag der
offenen Schul-Tür
Samstag
13. Jänner 2024
9 bis 13 Uhr

Schul' is
cool!

Click dich rein:

www.bglerchenfeld.at





BG|BRG Mössinger: Vielfalt ist unsere Stärke

Gymnasium klassisch:

Spannende Projektwochen in der 1./2. Klasse.

Ab der 3. Klasse:

Französisch/Italienisch oder Realgymnasium

Fit4Europe-Klasse:

Fremdsprachenschwerpunkt mit Englisch u.

Italienisch ab der 1., Französisch ab der 3. Klasse.

HTL-Kooperationsklasse:

Technischer Schwerpunkt mit verstärktem

Werkunterricht und Projektnachmittagen mit einer

Partnerklasse der HTL.

NAWI-Busters:

Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt in der

gesamten Unterstufe mit wöchentlichem Labor-

und Projektunterricht.

Zusatzangebote

Schulische Tagesbetreuung: Nachmittagsbetreuung

mit Lernstunden und vielfältigem Freizeitangebot

(*Bewegung, Sport, Kreativarbeit, Projekte*). Warmes

Mittagessen in der Schule (*mit eigener Küche*).

Kennenlerntage: für alle 1. Klassen auf den jeweiligen

Schwerpunkt ausgerichtet.

Wintersportwochen: in den 2. und 3. Klassen.

Mediation: Ausbildung für Schüler*innen in der Oberstufe, Betreuung der Unterstufe bei Konflikten.

Teamsport: Betreuung durch Sportlehrer*innen in Fußball und Handball, Teilnahme an Turnieren.

Theater Company und Chor: regelmäßige Proben und öffentliche Aufführungen der Ober- und Unterstufe.

Erste-Hilfe-Kurse: frühes Heranführen an Retten & Helfen.

Schüler helfen Schülern: Lernbetreuung von Oberstufenschüler*innen für die Unterstufe.

Mössi-Bees: Lerne die Honigbiene kennen und erfahre alles über das Imkern!

Schulschach: mit Teilnahme an Turnieren.



Wir freuen uns auf euren Besuch am Abend der offenen Tür am Freitag, den 12.01.2024, von 16.30 bis 19.30 Uhr



**BG|BRG Mössinger
Klagenfurt
Mössingerstraße 25
Telefon 0463 375 02
www.moessinger.at**



Bildung und Kreativität



Wir bieten:

- Schwerpunkt Kunst und Gestaltung
- Schwerpunkt Musik und Musikgymnasium
- Realgymnasium und Realgymnasium mit integrierter Freiarbeit

• Schwerpunkt Kunst und Gestaltung

intensive Beschäftigung mit Grafik, Malerei, Plastik, Architektur und Design, Foto, Film und Medien sowie Ausstellungsbesuche, Schwerpunktwochen, Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben

• Schwerpunkt Musik

Musik- und Instrumentalunterricht, solistisches und gemeinsames Musizieren, Chor, Jazz-Ensemble, Spielmusik sowie Chorwochen und Musikprojekte. **Kooperationsklassen Musikgymnasium** in Kooperation mit der GMPU und den Musikschulen mit besonderem Fokus auf das Instrument.

• Naturwissenschaftlicher Zweig

Realklassen mit Besuchen im Lakeside-Park, Nawi-Junior, Physik-Olympiade etc. Freiarbeitsklassen in der Unterstufe in mehreren Fächern, Partner- und Gruppenarbeit, soziales und selbstgesteuertes Lernen, Förderung von Eigenverantwortlichkeit

Zweite Fremdsprache ab der 5. Klasse, Sprachreisen, "Cambridge Certificate".

Mittagessen und Snacks in der Schulkantine

Nachmittagsbetreuung: Lern- und Freizeitbetreuung mit Lehrer:innen der Schule in den eigenen Räumen des Tagesheims

Tag der offenen Türen
18.01.2024

Anmeldungen in der Zeit von:
09. Februar 2024 – 01. März 2024

Kontakt:

Stift-Viktring-Straße 25
9073 Viktring
0463/28 14 69
office@brg-viktring.at

www.brg-viktring.at

Tag der offenen Tür

Samstag, 20.01.2024 | 9-12 Uhr



BG TANZENBERG



**JETZT
INFORMIEREN**



Schulqualität im Grünen





Bildung
ohne Grenzen.

Anmeldetermin:
09.02. - 01.03.2024

Der Tag der offenen Tür ist für **Freitag, 19. Jänner 2024** geplant.
www.alpen-adria-gymnasium.at

Schulformen

Gymnasium/Realgymnasium

ab der 3. Klasse

eine zweite lebende Fremdsprache (*Französisch/Italienisch/Slowenisch*)
oder Informatik als wählbares Pflichtfach

Zusatzangebote:

- Nachmittagsbetreuung ab der 1. Klasse
- Freigegenstände: Italienisch & Slowenisch
- Fußball (Mädchen & Burschen), Volleyball
- Schach
- Peer Mediation
- Naturwissenschaftliche Übungen
- Chor und Schulband
- Soziale Projekte und Erste-Hilfe-Kurse
- Alpen-Adria Projekte
- Bühnenspiel
- Cambridge Certificate



WIR BILDEN MENSCHEN
Dazu stehen wir.

Willst du ...?

- LERNEN
- FORSCHEN
- GEWINNEN
- SPASS HABEN
- PRÄSENTIEREN
- PROGRAMMIEREN
- EXPERIMENTIEREN
- SCHAUSPIELEN
- HANDWERKEN
- 3D DRUCKEN



Dann bist du
bei uns richtig!

Du findest unser Angebot
und unsere Schule auf
www.gymstveit.at
und auf Instagram



www.gymstveit.at

www.instagram.com/gymstveit/

De la Tour Schulen Klagenfurt Sekundaria

Schulzeit anders erleben

Reformpädagogik „Schule im Aufbruch“

Wir fördern selbstständiges, eigenverantwortliches und selbstorganisiertes Lernen. Pädagog:innen begleiten, ermutigen, unterstützen und sind inspirierende Dialogpartner:innen.

Lernbüros: Freude am Lernen

Wir beginnen jeden Tag mit unseren Lernbüros. Du kannst dir deine Arbeit selbst einteilen und dich in Lernbüros einchecken. Dort arbeitest du mit Schüler:innen aus allen Klassen gemischt zusammen.

NEST: Bilingual Native English Speaking Teacher

Englisch im Schulalltag lebendig lernen und leben. Du kannst dich locker und frei in englischer Sprache unterhalten, zusammen internationale Gerichte kochen, Kunst erleben und sporteln. Mit Englisch steht dir die Welt offen.

BIKO mach MINT: Werde eine Forscher:in!

Forschen im Lakeside Science & Technology Park mit Stereolupen und Mikroskopen. Bauen und Konstruieren mit LEGO, z.B. eine Pendeluhr, die tatsächlich funktioniert. Bleib neugierig!

Four Houses:

Finde in einem unserer „Four Houses“ dein Zuhause: erreiche mit deinem Haus-Team gemeinsame Ziele, vergleicht euch mit den anderen Häusern in verschiedenen Competitions, plane mit deinem Team ein Charity-Event. Alles unter dem Motto „One for all, all for one.“

Zusatzangebote

Freizeit gemeinsam erleben mit unseren Zusatzangeboten wie dem Kunstatelier, Taekwondo, Zirkusturnen, Fußball, Basketball und vielen freiem Spiel in unserem wunderschönen Garten.

de la tour
Schulen
klagenfurt

5 B 10,81	53 I 126,90
19 K 39,098	8 O 15,999

delatour-schulen.at/klagenfurt



**Tag der
offenen Tür**
19. Jänner 2024
9 bis 13 Uhr

Wir freuen
uns auf
euren Besuch!





STIFTSGYMNASIUM ST. PAUL



SCHULE

**Eine Schule für dich?
Die Schule für dich!**

Du bist in der 4. Klasse und suchst eine Schule

- die zu dir passt,
- die deine Talente fördert,
- die dir viele Wahlmöglichkeiten bietet,
- die dich auf das Leben vorbereitet,
- wo Gemeinschaft großgeschrieben wird?

Dann bist du am Stiftsgymnasium der Benediktiner in St. Paul richtig!



Nach dem Motto des Heiligen Benedikt
„**honorare omnes homines**“
(alle Menschen ehren)

stehst du als Schüler/in im Mittelpunkt.

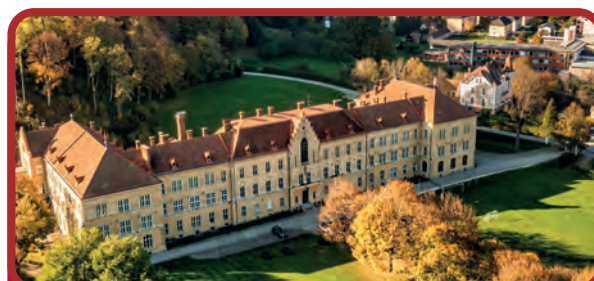
Ab der 3. Klasse hast du die Möglichkeit,
zwischen dem Gymnasium mit
sprachlichem Schwerpunkt (Latein oder
Französisch) oder dem Realgymnasium
mit **naturwissenschaftlichem Schwerpunkt**
zu wählen.

Nachmittagsbetreuung

Gemeinsames Mittagessen, tolle
Freizeitmöglichkeiten, Übungsstunden,
Vorbereitung auf Tests und Schularbeiten
in M, D, E, L mit den Professor/inn/en des
Vormittags, betreute Hausübungsstunden und
vielen anderen attraktiven Angeboten.

**Du möchtest unsere Schule besser
kennenlernen?**

Dann besuch unsere Homepage
www.stiftsgym-stpaul.at
und mach dir selbst ein Bild!



**Öffentliches Stiftsgymnasium der
Benediktiner in St. Paul**

Gymnasiumweg 5 • 9470 St. Paul

Tel.: 04357 2304 Fax: 04357 3843

Mail: stiftsgym-stpaul@bildung-ktn.gv.at

Web: www.stiftsgym-stpaul.at

die eine
für alle.

Die Kärntner FamilienKARTE

www.kaerntnerfamilienkarte.at

Genießen Sie das gemeinsame Schnee-Erlebnis
bei GRATIS Skitagen für die ganze Familie!

Goldeck
14. Jänner

Simonhöhe
21. Jänner

Hochrindl
28. Jänner

Katschberg
3. März

GRATIS
Familien
-Skitage
2024

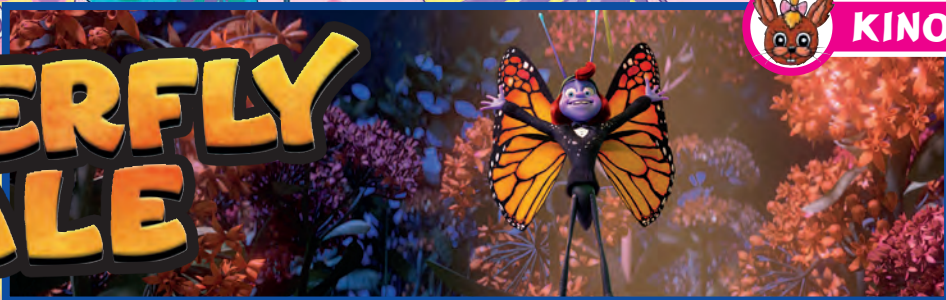
Engellicke Einschaltung

Alle weiteren Informationen finden Sie
unter: www.kaerntnerfamilienkarte.at



KINO

BUTTERFLY TALE



Ab
1. Februar
nur im Kino!

Jedes Jahr begeben sich die Monarchfalter auf eine große Reise, um im warmen Mexiko zu überwintern. Der junge Falter Patrick möchte unbedingt mit, hat aber nur einen voll ausgebildeten Flügel und kann daher nicht fliegen. Gemeinsam mit seinem besten Freund, der tollpatschigen Raupe Marty, kann er sich als blinder Passagier im Vorrats-Anhänger, gezogen von dem scharfzüngigen Schmetterlings-Mädchen Jennifer, verstecken und sich so der Reise doch noch anschließen. Doch auch die so selbstbewusste Jennifer kämpft mit einem Problem, das sie vor dem Schwarm geheim zu halten versucht: Sie leidet unter schrecklicher Höhenangst. Das Trio muss sich auf der beschwerlichen Reise nicht nur seinen eigenen Ängsten stellen, sondern es auch mit gefährlichen Tornados, von Menschen zugebauten Landschaften und drei böartigen, aber nicht besonders cleveren, Finken aufnehmen. Es beginnt ein großes Abenteuer, in dessen Verlauf Patrick und seine Freunde Folgendes lernen: Die Dinge, die uns verbinden, sind wichtiger als die Unterschiede, die uns zu trennen scheinen.



GEWINNSPIEL

Gewinnt 2 x CreArt Schmetterling - Malen nach Zahlen von RAVENSBURGER.

Bis spätestens 10. Februar 2024 eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem Kennwort „BUTTERFLY“ einsenden an: MINI-MAX, Moosburger Straße 40, 9201 Krumpendorf, E-Mail: mini-max@aon.at

Als Einsender/in geben Sie uns das Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner/innen verwenden dürfen. Persönliche Daten werden NICHT weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht bzw. vernichtet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



-MAX

- WERBUNG -

www.constantinfilm.at

51

© 2023 Productions CarpeDiem (BT) Inc. / Ulysses Films GmbH / Senator Film



JO-JO AUS DREHVERSCHLÜSSEN

DU BRAUCHST:

- ✓ 2 Flaschen-Drehverschlüsse
- ✓ Schraube
- ✓ Schraubenzieher
- ✓ Heißklebepistole
- ✓ 1 m Schnur oder Kordel
- ✓ Schere
- ✓ buntes Papier und Farben oder Stifte zum Verzieren

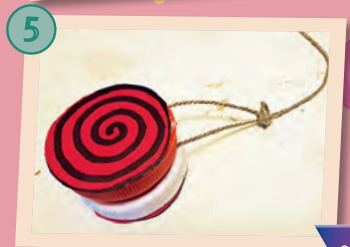
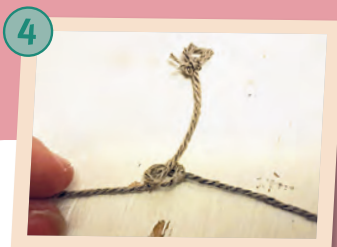


UND SO GEHTS:

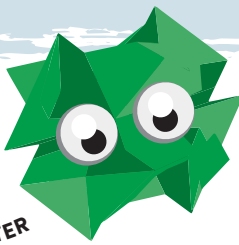
- 1 Nimm einen Drehverschluss – mit der offenen Seite nach oben – und drehe die Schraube mit dem Schraubenzieher durch die Mitte. Dabei sollte die Schraube möglichst gerade bleiben.
- 2 Dann nimmst du den zweiten Drehverschluss und drehst ihn ebenfalls auf diese Schraube. Dabei müssen die geschlossenen Seiten der Drehverschlüsse zueinander zeigen und zwischen den beiden Verschlüssen muss ein kleiner Abstand bleiben (wie auf Bild 2 zu sehen).
- 3 Lass dir bei diesem Schritt unbedingt von einem Erwachsenen helfen! Wenn die Heißklebepistole heiß ist, werden die Leerräume der Flaschendeckel mit Klebstoff gefüllt. Erst die eine Seite und den Kleber gut trocknen lassen, dann die andere Seite. Achtung: Der Klebstoff ist sehr heiß!
- 4 Nimm die Schnur und binde an beide Enden eine Schlaufe. Dann fädelst du ein Ende der Schnur durch die Schlaufe am anderen Ende.
- 5 Dabei entsteht jetzt eine noch größere Schlaufe, die du – wie auf Bild 5 zu sehen – in den Zwischenraum zwischen die beiden Flaschendeckel legst. Gut festziehen, fertig ist dein Jo-Jo! Jetzt kannst du es noch mit Papier und Farben oder Stiften verzieren.

Wie funktioniert dein Jo-Jo?

Zum Spielen wickelst du die Schnur auf das JoJo (in die Vertiefung!) und schiebst die Schlaufe über deinen Mittelfinger. Dann wirfst du das Jo-Jo so, dass es über die Handfläche nach unten rollt. Das Jo-Jo rollt sich aus und wenn es das Ende der Schnur erreicht hat, holst du es mit einem sanften Ruck wieder in deine Hand zurück. Neben diesem „Basiswurf“ gibt es noch viele coole Jo-Jo-Tricks, die du nach und nach erlernen kannst!

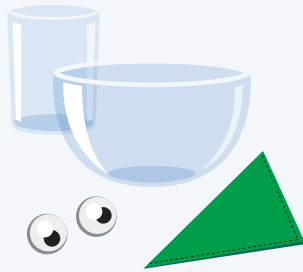


TIPP
Bastelanleitung auf
mini-max.at



SCHAU WIE SCHLAU!

Hallo! Wir sind die Kelag-Energiehelden Solaro und Energia!
Wir kämpfen gegen Energiefresser und helfen der Umwelt.
In unserer Freizeit machen wir gerne spannende Experimente.
Unser Freund das Serviettenmonster ist sehr wasserscheu. Wir helfen ihm dabei nicht nass zu werden und erklären dir, wie das geht.



DU BENÖTIGST:

- 1 Schüssel
- 1 Glas
- 1 Serviette
- Kleine Plastikaugen

ES GEHT LOS:

Fülle Wasser in die Schüssel.
Knülle die Serviette zusammen und klebe die Plastikaugen auf. (Du kannst auch einfach Augen aufmalen.) Stopfe nun dein „Serviettenmonster“ in das Glas – so, dass es nicht herausfallen kann. Tauche das Glas mit der Öffnung nach unten in die Wasserschüssel und beobachte, was geschieht – dein Serviettenmonster bleibt trocken, cool oder?



Du fragst dich jetzt bestimmt, wie das funktioniert. Wir erklären es dir:
Der Grund, warum das Serviettenmonster trocken bleibt, ist der Widerstand der Luft. Luft ist nicht nichts! Ein Liter Luft wiegt ungefähr 1,3g – ein Gummibärchen ist etwa dreimal so schwer. Dieser Luftwiderstand hindert das Wasser daran, bis zu deinem Serviettenmonster nach oben zu steigen.

FRISCHE LUFT

Jetzt hast du schon viel über Luft gelernt. Wir erzählen dir jetzt noch etwas über das Lüften bei dir zuhause. Frische Luft ist wichtig, deshalb solltest du dein Zuhause regelmäßig lüften. Dauerlüften mit gekipptem Fenster verbraucht ziemlich viel Energie. Stattdessen solltest du 3 bis 4 Mal am Tag stoßlüften. Das bedeutet, du machst alle Fenster ganz auf, lässt die frische Luft herein und schließt sie danach wieder. So kommen auch keine Energiefresser mehr in das Haus.

ENERGIA UND SOLARO ERKLÄREN





Spiel und Spaß mit Sprache



SPRACHE

Gestaltung: Prof. Dr. Robert Saxer



Scannen!

Meine Sätze



Viele **Zeitwörter** (Verben) können sich mit **Verhältniswörtern** (Präpositionen) verbinden, sodass zahlreiche neue Bedeutungen entstehen.

Hier 12 Beispiele: Die Zahlen in der Tabelle helfen dir, die richtigen Verbindungen für die einzelnen Sätze zu finden.

	ab-	an-	auf-	aus-
-geben	7.	2.	10.	5.
-gehen	9.	6.	1. ✓	8.
-stellen	4.	11.	12.	3.

1. Die Sonne im Winter sehr spät .

2. nicht so mit deinem neuen Handy!

3. ihr eure Zeichnungen in der Schule ?

4. bitte den Motor – das Abgas stinkt sehr!

5. Wie viel Geld du in einem Monat ?

6. Was ich mache, dich überhaupt nichts !

7. du mir etwas von deiner Schokolade ?

8. Gestern sind wir am Abend .

9. Wenn Karin wegfährt, wird sie mir .

10. Willst du etwas erreichen, darfst du nie !

11. Was hast du in der Schule ?

12. Wir wollen im Garten eine kleine Hütte .



Deutsch • Englisch • Italienisch • Slowenisch • Spanisch

Zu jeder Jahreszeit!
Sprachkurse an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
am Sprachenzentrum „Deutsch in Österreich“
Tel. 0463-24180 • www.dia.aau.at



Meine Sprüche

Du kannst vieles mit bildhaften Redewendungen ausdrücken – das wirkt anschaulicher und eindrucksvoller.
Hier einige Beispiele mit Tieren.

Du sagst ...

1. ... über eine Schülerin, die im Unterricht sehr aufmerksam ist:

⇒ „Sie passt auf wie ein !“

2. ... über einen guten Freund, auf den du dich verlassen kannst:

⇒ „Mit ihm kann man stehlen!“

3. ... wenn du deine Ruhe haben willst:

⇒ „Scher dich zum !“

4. ... wenn dir in einer gefährlichen Situation nichts passiert ist:

⇒ „Da habe ich noch einmal gehabt!“

5. ... wenn jemand wegen einer Kleinigkeit einen Riesenwirbel macht:

⇒ „Mach doch nicht aus einer einen !“

6. ... über einen Schüler, der sich gegen die Schikanen mehrerer Schüler nicht wehren kann:

⇒ „Viele sind des Tod.“

7. ... wenn du zu deiner Oma gehst:

⇒ „Bei Oma fühle ich mich wohl wie ein im Wasser.“

8. ... wenn du meinst, dass etwas nicht in Ordnung ist:

⇒ „Da ist der drin!“

9. ... wenn einer versucht, dich mit einer falschen Geschichte zu täuschen:

⇒ „Du kannst mir keinen aufbinden!“

10. ... über einen Ausflug, bei dem ihr in einen Gewitterregen gekommen seid:

⇒ „Ich bin wie eine gebadete nachhause gekommen.“

11. ... zu deinem Freund, der im Augenblick grantig ist:

⇒ „Ist dir eine über die Leber gelaufen?“

12. ... über einen Angeber, der sich für etwas Besseres hält:

⇒ „Er sitzt auf dem hohen .“



Scannen!



Sport: RODELN

1) Welche Sportarten kannst du im Winter betreiben?

Nenne mindestens fünf!

(freies Schreiben)

2) Wie heißt eine der längsten Rodelbahnen Kärntens?

Wie lang ist sie?

3) Suche in der Wörterschlange alle Begriffe, die etwas mit Rodeln zu tun haben!

(Finde die sechs Lösungswörter in der Wörterschlange!)

RODELBUSSCHNEEHERDSCHLITTENRUTSCHERODELBAHN
SKIFAHRENSKIBRILLESTREUSALZHELM

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

SPORT: Rodeln

4) Welche Vorsichtsmaßnahmen musst du beim Rodeln beachten?

Nenne drei verschiedene!

(freies Schreiben)

5) Lückentext: Vervollständige den Lückentext mit den Wörtern:

- bremsen • Eltern • Geschwindigkeit • Kontrolle • Mitte
- Rodeln • Rodelstrecke • Skibrille • Verletzungen

Insbesondere Kinder müssen beim auf jeden Fall einen Helm und eine tragen, um sich bei Stürzen vor an Kopf und Gesicht zu schützen.

Außerdem sollten gerade auf den Rodelbahnen deine hinter dir herrodern, denn es kann immer mal etwas passieren und dann ist es gut, wenn jemand da ist, der dir hilft.

Ganz wichtig ist es zudem, dass du die der Rodel nicht unterschätzt. Denn wenn du zu schnell in eine Kurve fährst, kann es leicht sein, dass du die über die Rodel verlierst und über die Bahn hinauschießt.

Auch solltest du auf der nicht zwischendurch anhalten oder gar in der der Strecke stehenbleiben. Von oben herannahende Rodlerinnen und Rodler können vielleicht nicht rechtzeitig und dann mit dir zusammenstoßen.



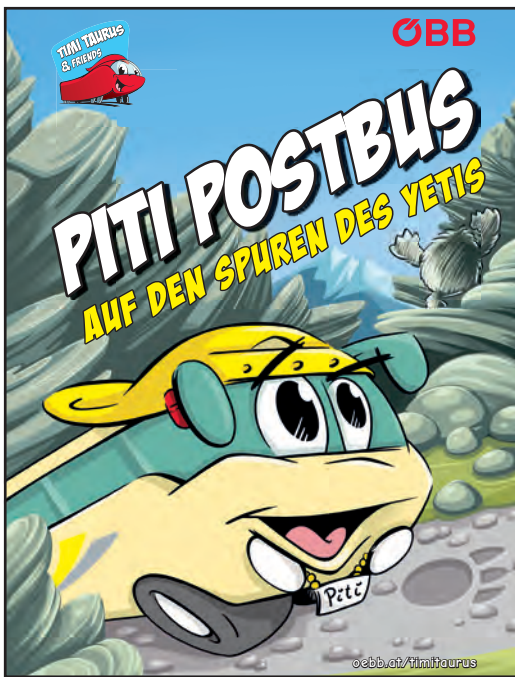
BODY-word search

Can you find the following words in the grid?

- | | | | | |
|--------|---------|--------|------------|-------|
| KNEE | MOUTH | FACE | LUNGS | WRIST |
| HAND | STOMACH | EAR | EYE | TOES |
| SPLEEN | HAIR | BRAIN | SHOULDER | |
| LIVER | HEART | KIDNEY | INTESTINES | |
| ARMS | NOSE | HEAD | LEG | |

S	P	L	E	E	N	H	E	A	D
T	O	E	S	K	N	E	E	E	N
O	T	H	O	L	H	A	I	R	A
M	S	T	N	L	B	R	O	E	H
A	I	U	E	Y	E	T	W	V	A
C	R	O	L	U	N	G	S	I	R
H	W	M	N	I	A	R	B	L	M
I	N	T	E	S	T	I	N	E	S
E	A	R	E	D	L	U	O	H	S
K	I	D	N	E	Y	E	C	A	F

Can you read the secret word with the left over letters?





Am Einsatzort eingetroffen, macht sich der Suchtrupp auf in die Berge. Zurück bleiben Piti und der verzweifte Karl, der das Rettungsteam alarmiert hat.

Bittel! Findet sie!!!

Danke Piti. Auf DICH ist immer Verlass!

Such Wasst!

Kein Thema, aber

der arme Karl ist völlig fertig.



Das Rettungsteam macht das schon.

Oooohh ... meine Babys!!!



Ein paar Stunden später kommt auch schon die Entwarnung.

Die beiden vermissten Personen wurden gefunden. Sie sind wohlauf. Wir bringen sie ins Tal.

No also. Alles gut!



Piti macht sich auf den Weg und wird auch bald fündig.

Sieht aus wie Lamahäufchen, riecht wie Lamahäufchen, schmeckt wie ...



Kosten werde ich das bestimmt nicht!!!



Weitere Spuren führen zu einer Anhöhe.

Mal sehen, was sich in dieser seltsamen Hütte verbirgt.

Lamaspuren! Aber wem wohl die anderen Abdrücke gehören?



Warum läufst du wie ein Yeti herum?

Eine wirklich gute Frage! Das kam so ...

Ich war auf einer Expedition im HIMALAYA GEBIRGE, als mich ein Schneesturm überraschte ...



Am Ende meiner Kräfte hatte ich schon alle Hoffnung verloren, als plötzlich ...

Hilfe!

Das Wesen trug mich fort, doch ich verlor das Bewusstsein ...



Am nächsten Morgen erwachte ich in einem Bergdorf. Vom Yeti fehlte jede Spur.

Aber nun wusste ich, wo der Yeti seinen Urlaub verbringt.

Deshalb warte ich hier auf ihn.



UND SCHAU! HIER, DER FELS!!!

Höhlenmalerei! Tausende von Jahren alt.

Dein Yeti trägt Kopfhörer und schlürft Smoothies!

Das ist Gekritzel und keine Höhlenmalerei.





Bösewicht

Einst lebte in einem großen Fluss im Dschungel ein brutales Krokodil. Es war riesig, hatte lange scharfe Zähne und fraß alles und jeden, der ihm in die Quere kam. Sein Name war Brutus. Und sein ständiger Hunger war berüchtigt und überall gefürchtet. Niemand wollte auch nur in seiner Nähe sein. Sogar die anderen Krokodile hielten sich von ihm fern. So war Brutus alleiniger Herrscher in seinem Fluss und alle, die sich in sein Gebiet verirrten, waren seinem Appetit hilflos ausgeliefert.

Eines Tages erwischte Brutus einen besonders leckeren Happen. Unersättlich schlang er seine Beute hinunter – so gierig, dass ihm etwas zwischen seinen funkelnden Zähnen hängen blieb. Aber das Krokodil beachtete es nicht weiter. Schläfrig von seinem üppigen Mal legte es sich in den Schatten eines hohen Baumes und döste ein.

Wenige Stunden später wurde Brutus von einem stechenden Schmerz in seinem Maul geweckt. Stöhnend rappelte sich die Riesenechse auf, tastete nach ihrer Wange ... und brüllte auf vor Schmerzen: Brutus' Backe war dick angeschwollen und tat fürchterlich weh. Schnell war auch der Grund dafür gefunden: Schuld war der Rest von seinem Mittagessen, der zwischen seinen Zähnen hängen geblieben war und ihn nun schrecklich quälte.

Wütend wegen der Schmerzen versuchte Brutus, das feststeckende Stückchen herauszuziehen, aber er kam mit

seinen Krallen nicht heran. Und je mehr er in seinem Maul herumstocherte, umso mehr tat auch sein Zahn weh. Frustriert stieß er einen Brüller aus und scheuchte damit ein paar Vögel auf. Es war diese Art von Vögeln, die bei Krokodilen nach dem Fressen normalerweise die Reste aus den Zähnen pickten und so deren Gebiss sauber hielten. Ja, so einen gefiederten Zahnarzt hätte Brutus jetzt gut gebrauchen können ... Doch weil Brutus die schlechte Angewohnheit hatte, die Vögelchen aufzufressen, nachdem sie ihm ins Maul geflattert waren, wagten sich die freundlichen, hilfreichen Tiere nicht in seine Nähe.

„He, wartet doch!“, nuschte Brutus den Vögeln hinterher, doch die waren bereits auf und davon. Ärgerlich stampfte das Krokodil auf und grummelte: „Auf die kann ich doch verzichten. Ich brauche keine Hilfe – schließlich bin ich der gefürchtete Brutus. Ein wenig Zahnweh kann mich doch nicht unterkriegen!“ – Wenn er gewusst hätte, wie falsch er damit lag!

Denn seine Zahnschmerzen wurden immer schlimmer. Die ganze Nacht lag Brutus wach und wälzte sich hin und her, seine Backe schwell immer mehr an. Schon am nächsten Tag hielt er es nicht mehr aus. Er musste seinen Stolz hinunterschlucken und sich auf die Suche nach jemandem begeben, der ihm helfen konnte.

Doch egal, wo Brutus auch hinging, überall flohen die Tiere kreischend vor ihm. Er rief ihnen hinterher, doch sie rannten nur noch schneller weg. Er begegnete einem Affen, der ihn aus sicherer Entfernung von einem Baum aus

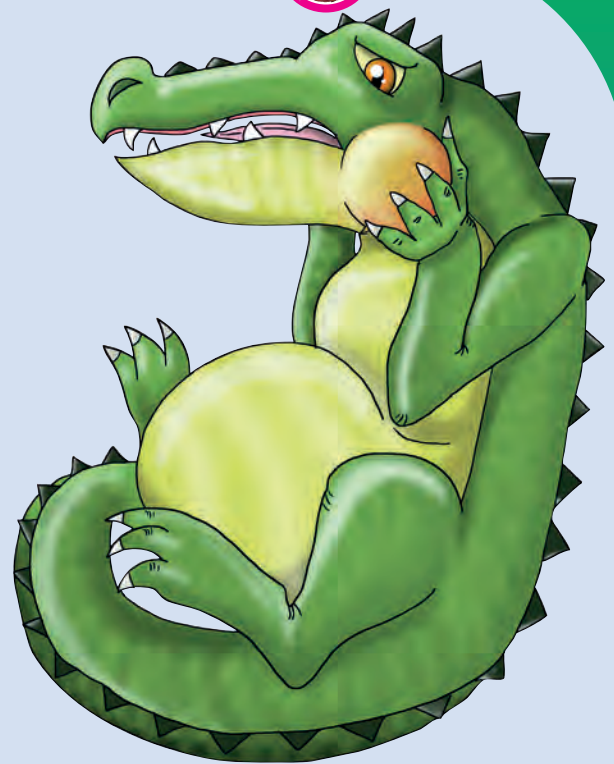


in Not

beobachtete. Auch ihn fragte Brutus nach Hilfe, doch der Affe lehnte ab: „Netter Versuch! Aber ICH durchschaue deinen Trick. Sobald ich in dein Maul schaue, frisst du mich auf!“ Und so sehr das Krokodil auch seine guten Absichten beteuerte, niemand wollte ihm helfen.

Verzweifelt zog sich Brutus in das dichte Schilf neben dem Fluss zurück. Er war mutterseelenallein und sein Zahn schmerzte unerträglich. Er bereute schrecklich, so gemein zu allen Tieren gewesen zu sein, dass ihm nun niemand mehr helfen wollte. Und er begann zu weinen. Er schluchzte und heulte so laut, dass ein paar neugierige Dschungelbewohner vorsichtig aus ihren Verstecken schlichen. Doch noch immer wagte es keiner, sich dem furchteinflößenden Krokodil zu nähern.

Da kam ein mutiges Vögelchen des Weges, hüpfte an Brutus heran und zwitscherte: „Was hast du denn?“ Das Krokodil schniefte: „Mein Zahn tut so weh, aber niemand will mir helfen! BUHU!!!!“ Da bekam das Vögelchen Mitleid mit dieser riesigen, beschuppten Heulsuse, die so dringend Hilfe brauchte. Also nahm sich das Vögelchen ein Herz: „Ich werde dir helfen, wenn du mir etwas versprichst.“ Brutus' Schluchzer verstummten und er antwortete mit großen verheulten Augen: „Alles! Ich tue alles! Nur bitte hilf mir!!!“ „Du musst versprechen, uns alle fortan in Ruhe zu lassen. Such dir einen anderen Fluss, in dem du jagen kannst, und fang ein neues Leben als ein gutes und ehrliches Krokodil an!“, forderte der kleine Piepmatz.



„Ich soll meine Heimat verlassen?“, stieß Brutus entsetzt hervor. Doch als er die vielen verängstigten Gesichter der umherstehenden Tiere sah, willigte er ein. Alle fürchteten sich vor ihm, kein einziges Tier wollte mit ihm befreundet sein. So ein Leben wollte er nicht weiterführen. Er würde irgendwo ein neues, besseres Leben anfangen. Also willigte das Krokodil ein.

„Nun gut – Mund auf!“, befahl der kleine Vogel. Brutus gehorchte, das Vögelchen pickte ihm die Zähne sauber und wenig später legten sich die Zahnschmerzen. Überglücklich hielt das Krokodil sein Versprechen und startete nicht weit entfernt einen Neuanfang als ein liebenswertes und sanftmütiges Krokodil. Es hielt seinen Appetit im Zaum und schloss schon bald erste Freundschaften. Aber auch die Tiere im Dschungel konnten sich freuen, denn fortan mussten sie nicht mehr in Angst und Schrecken leben.

Die Reiterin versucht ihren ersten Sprung.

Das Pferd scheut und wirft sie über das Hindernis. „Schon ganz gut“, lobt der Reitlehrer, „das nächste Mal müssen Sie nur noch das Pferd mitnehmen.“



Petra erkundigt sich bei Leon: „Warum sammelst du so viele Blätter im Park?“

Daraufhin offenbart Leon stolz: „Weil es heute Abend Blätterteig bei uns gibt.“



Ina geht zu ihrem Vater: „Papa, ich habe zwei Fragen an dich. Die erste Frage: Kann ich bitte mehr Taschengeld haben?“

Bevor der Vater überhaupt Luft holen kann, fährt sie fort: „Und die zweite: Warum nicht?“



Was macht ein kleiner Keks, der keine Lust mehr auf die Schule hat?



verkümmelt sich!
- Er -

Treffen sich zwei Gespenster. Fragt das eine: „Hast du den Job im Restaurant bekommen?“

Entgegnet das andere: „Ja, habe ich!“

Fragt das erste weiter: „Etwa als Kellner?“

Antwortet das andere: „Nein, als Tischtuch!“



Die Kinokassiererin erklärt ihrem Kunden: „Das Kino ist bis auf den letzten Platz ausverkauft!“

Der Besucher entgegnet erfreut: „Macht nichts, dann geben Sie mir eben den letzten!“



Die Mutter erklärt Jonas: „Eine Krankheit greift immer erst die schwächsten Stellen des Körpers an.“ Schlussfolgert

Jonas nachdenklich: „Aha, deshalb hat meine Schwester also immer Kopfschmerzen!“



Wie nennt man einen Bumerang, der nicht zurückkommt?

- Stocki

Warum fahren Elefanten kein Fahrrad?

- Weil sie keinen Daumen zum Klingeln haben!

